

Der Lindauer



Das Wandern ist des Müllers Lust... (lesen Sie mehr dazu auf Seite 36)

Foto: Elsbeth Wegmann



Mit Lichtgeschwindigkeit in die Zukunft: Gemeinderat stellt Weichen für Glasfasernetz

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung im Jahr 2012 beschlossen, das «Projekt FTTH», also ein Glasfasernetz für die Gemeinde Lindau, definitiv voranzutreiben. Geplant ist der Bau dieses Netzes in Kooperation mit der Swisscom.

Dass diese Technologie für eine genügende Versorgung der Gemeinde im Bereich Telekommunikation Zukunft hat, ist inzwischen ziemlich unbestritten. Das haben auch die Stimmbürger der beiden grossen Städte unseres Kantons so gesehen, indem sie den jeweiligen Kreditvorlagen für den Bau eines Glasfasernetzes sehr deutlich zustimmten – in Winterthur gar mit über 80% Ja-Stimmen.

Notwendige Geschwindigkeit steigt rasant – auch wenn Sie heute allenfalls noch mit ihrem Anschluss zufrieden sind, werden sie es morgen nicht mehr sein.

Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt – sicher auch an einer Informationsveranstaltung – auf die vielen Gründe, die für den Bau eines solchen Netzes sprechen, detailliert zurückkommen. An dieser Stelle nur zwei plakative Aussagen, die zeigen, wie schnell sich die Telekommunikation entwickelt, und dass morgen schon nicht mehr genügt, was heute noch zeitgemäss erscheint:

- Noch im Jahr 2000 brauchte eine Bandbreite 150 Kilobite pro Sekunde (Kbps). Schon 2005 lag diese Zahl bei 1,2 Megabite pro Sekunde (Mbps) und 2010 bei 9 Mbps. Für 2015 werden 70 Mbps vorausgesagt, für 2020 schon 220 Mbps! Innerhalb von 20 Jahren wird also die zum Transport der ausgetauschten Daten nachgefragte Geschwindigkeit rund um den Faktor 1450 (ein tausendvierhundertfünfzig!) gewachsen sein.
- Als die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe FTTH vor rund 2 Jahren mit den Abklärungen begann, wurde uns von Fachleuten als eine der nach schnelleren Netzen verlangenden Anwendungen «cloud computing» genannt. Die

meisten Mitglieder der Gruppe wussten damals nur der Spur nach, was das überhaupt ist. Heute ist die Nutzung der «Datenwolke» – der IT-Kommunikation im Netz – bereits weit verbreitete, gängige Praxis!

Weil die herkömmlichen Kupferkabel eine solche Leistung kaum mehr erbringen können, soll jeder Haushalt im Baugebiet mit einem Glasfaserkabel erschlossen werden. Dieses Kabel enthält vier Fasern, wobei die Gemeinde an deren zwei ein Nutzungsrecht erhält. Dies zur Eigennutzung oder zur Fremdvermietung an einen Service-Provider.

Zukunft des eigenen Elektrizitätswerkes sichern

Dank diesen zwei Fasern kann die Gemeinde auch die Zukunft des eigenen EW's sichern, welches nach allen Prognosen schon bald auf schnelle Datenübertragungen angewiesen sein wird (Stichworte «smart metering» und «smart city» – auch darauf kommen wir später zurück). Ferner kann die Gemeinde die Leitungen aber auch zur Verbindung der eigenen Liegenschaften nutzen. Und schliesslich sollen bei entsprechendem Interesse auch andere Anbieter eine Faser mieten können, womit auch der Wettbewerb im Kommunikationsbereich spielt.

In den nächsten Wochen werden zusammen mit der Swisscom die Details geklärt und es wird ein Vertragsentwurf ausgearbeitet. Ziel des Gemeinderates ist es, den für diese Zusammenarbeit notwendigen Kredit von – voraussichtlich Fr. 2,5 bis 3,0 Mio. – im Herbst 2013 den Stimmbürgern an einer Urnenabstimmung zum Entscheid vorzulegen und danach den Bau des Netzes innert rund drei Jahren zu realisieren.

Gemeinderat unterstützt «Nein» zur Senkung der Grundstücksteuern

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Kampagne des Komitees «gesunde Gemeindefinanzen» zu unterstützen. Das Komitee, dem bisher rund 70 Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten aus allen grossen Parteien von rechts bis links angehören, setzt sich gegen eine Senkung der Grund-

Rückenbeschwerden?

Rückengymnastik mit Gleichgesinnten
in effizienten Kleingruppen

Mittwoch 8:30, 17:30, 18:30 oder 19:30
Turnraum Kindergarten Lindau

Rufen Sie mich noch heute für ein
Probetraining an – Ihrer Gesundheit
zu Liebe!



VIF Vitaltrainings
Simone Tobler

In Reben 9, 8315 Lindau
T 052 345 34 73
M 076 507 34 73
www.vif-vitaltrainings.ch
info@vif-vitaltrainings.ch



Schlüssel Bischoff & Co
Illnauerstr. 14 8307 Effretikon
Tel. 052/343 49 68

**Einbruchschutz
Türschliesser
Briefkastenanlagen
Tresore**

stückgewinnsteuern ein. Der Gemeinderat unterstützt dieses Anliegen mit einem symbolischen Beitrag von Fr. 300.– und mit einem Plakataushang in der Gemeinde. Ein solches Engagement der öffentlichen Hand in einer Abstimmung gilt als zulässig, wenn das Gemeinwesen von einer Abstimmung direkt betroffen ist und der Einsatz verhältnismässig ausfällt.

Zur Abstimmung gelangt am 3. März ein Gegenvorschlag des Kantonsrates zu einer Initiative des Hauseigentümerversands. Dieser sieht eine – etwas moderatere als die Initiative verlangte – Senkung der Grundstückgewinnsteuer vor. Auch mit dem Gegenvorschlag müssten die Gemeinden aber mit enormen Steuerausfällen von rund 75 Mio. Franken rechnen. Eine Senkung der Grundstückgewinnsteuer müsste wohl in vielen Gemeinden mit höheren Steuern für die Bevölkerung kompensiert werden. Da eine Grundstückgewinnsteuer nur dann anfällt, wenn mit einem Verkauf effektiv ein Gewinn erzielt wurde, und die Steuer z.B. bei Erbfolgen nicht erhoben, sondern aufgeschoben wird, hält der Gemeinderat die heutige Regelung für fair und angemessen. Dies gerade auch vor dem Hintergrund der Tatsache, dass ja die Gemeinde für einen grossen Teil der Infrastruktur aufkommen muss.

Leistungsvereinbarung betreffend die Führung der Jugendarbeit mit der Stadt Illnau-Effretikon genehmigt

An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012 stimmten die Stimmberechtigten der Gemeinde der definitiven Einführung der offenen Jugendarbeit zu. In diesem Zusammenhang wurde auch das bestehende Jugendkonzept aus dem Jahr 2004 überarbeitet. Es wurde eine umfassende Evaluation des alten Jugendkonzeptes vorgenommen, um die Erfahrungen mit dem bisherigen Konzept auszuwerten.

Die wichtigsten Änderungen im überarbeiteten Konzept betreffen die Ausweitung der Zielgruppe, den damit verbundenen Ausbau der Ressourcen (Stellenaufstockung auf 120% bisher 80%) sowie die Aus-

lagerung der fachlichen Führung der Jugendarbeit an die Stadt Illnau-Effretikon. Nachdem der Souverän der Einführung der Jugendarbeit zugestimmt und den Gemeinderat mit dem Vollzug beauftragt hat, konnte nun mit der Stadt Illnau-Effretikon eine Leistungsvereinbarung für die Führung der Jugendarbeit abgeschlossen werden.

Neubesetzung der Jugendarbeiterstelle

Nachdem der Souverän an der Gemeindeversammlung der Aufstockung der Stellenprozente im Bereich der Jugendarbeit von bisher 80% auf 120% zugestimmt hat, drängt sich eine Neuorganisation auf. Das Pensum soll neu zwischen einem Leiter oder einer Leiterin der soziokulturellen Arbeit (70%) und einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin (50%) aufgeteilt werden. Die Stellenausschreibungen sind derzeit am Laufen. Bis die Stellen neu besetzt werden können, wird die Jugendarbeit Effretikon die Betreuung des Jugendbüros und des Jugendtreffs übernehmen. Die genauen Daten und Öffnungszeiten werden jeweils auf unserer Homepage publiziert.

Beschränkte Parkzeit auch in der weissen Zone!

Mit dem Inkrafttreten der neuen Polizeiverordnung (PV) auf den 1. Oktober 2012 haben sich auch die Bestimmungen betreffend das Parkieren in der weissen Zone geändert. Demnach ist es verboten, sein Fahrzeug länger als 72 Stunden ununterbrochen auf öffentlichem Grund abzustellen. Dies gilt auch für das Parkieren eines Fahrzeuges auf den weissen Parkfeldern im Gemeindegebiet. In letzter Zeit mussten wir vermehrt feststellen, dass diese Regelung nicht in jedem Fall eingehalten wird.

Der Gemeinderat hatte sich seinerzeit für die Markierung von weissen Parkfeldern ausgesprochen, um eine ordnungsgemässe Parkordnung in den Quartieren sicherzustellen – und nicht als Ersatz für einen kostenpflichtigen Garagen- oder Abstellplatz. Um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken, werden wir die Kontrollen in den Quartieren verstärken. Fehlbare Fahrzeughalter werden mit einer Ordnungsbusse von Fr. 150.– bestraft.

Moderne Technik und alte Handwerkskunst



8307 Effretikon | Telefon 052 343 11 15 | www.malermorf.ch

Garage A. Quici Kemptthal



- Reparaturen
- Service aller Marken
- Neuwagen, Occasionen
- An- und Verkauf
- Reifen- u. Klimageservice
- Diesel Abgaswartung

Garage A. Quici, Pfäffikerstrasse 32, 8310 Kemptthal
Tel. 052 345 21 48, www.quici.ch, garage@quici.ch

Danielle Hochstrasser in die Redaktionskommission gewählt

Brigitte Sandhofer ist nach 21 Jahren als Mitglied der Redaktionskommission des Lindauers per Ende 2012 von Ihrem Amt zurückgetreten. Der Gemeinderat bedankt sich herzlich bei ihr für den langjährigen und grossen Einsatz. Ihre Arbeit, hauptsächlich im Inseratenbereich, hat der Gemeinde auch finanziell sehr geholfen! Als Nachfolgerin für den Rest der Amtsdauer bis 2014 wurde Danielle Hochstrasser aus Lindau gewählt. Der Gemeinderat wünscht Frau Hochstrasser viel Freude in ihrem neuen Amt.

Reglement für die Videoüberwachung auf öffentlichem Grund genehmigt

Im Oberstufenschulhaus in Grafstal häuften sich in letzter Zeit die Fälle von mutwilligen Sachbeschädigungen an den Zweirädern der Schüler. Dabei handelt es sich nicht um harmlose Streiche, sondern um grobfahrlässige Beschädigungen, welche zu schlimmen Unfällen führten. Nachdem sich die Situation einige Zeit beruhigt hatte, wurden in den letzten Monaten erneut Fahrräder beschädigt und teilweise gefährlich «präpariert». Um diese unerfreuliche Entwicklung endlich zu stoppen, hat der Gemeinderat in Absprache mit der Schulpflege beschlossen, die Mofa- und Veloabstellplätze videoüberwachen zu lassen. Eine Videoüberwachung des öffentlichen Grundes ist gemäss dem kantonalen Informations- und Datenschutzgesetz nur zulässig, wenn eine hinreichende Regelung in einem formellen durch die Legislative erlassenen Gesetz vorliegt. Mit der Aufnahme eines entsprechenden Artikels in die totalrevidierte Polizeiverordnung wurde diesem Umstand bereits Rechnung getragen. Von der zuständigen Behörde ist ein Reglement zu erlassen, in welchem beispielsweise die Aufbewahrungsfrist der Bänder, die Löschung, etc., geregelt wird. Das vom Gemeinderat neuerlassene Reglement zur Videoüberwachung tritt per 1. Februar 2013 in Kraft. Vorerst sollen nur die Mofa- und Veloabstellplätze im Schulhaus Grafstal videoüberwacht werden. Der Gemeinderat behält sich aber vor, je nach Bedarf, weitere Örtlichkeiten in der Gemeinde überwachen zu lassen.

Ersatzwahl eines Mitglieds der Schulpflege Lindau für den Rest der Amtsdauer 2010 bis 2014

Für den als Mitglied der Schulpflege zurückgetretenen Daniel Müller ist eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger für den Rest der laufenden Amtsdauer 2010 bis 2014 zu wählen. In Anwendung von Art. 17 der Gemeindeordnung Lindau (GO) sowie § 48 ff. des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) sind innert 40 Tagen, d.h. bis spätestens am 6. März 2013, Wahlvorschläge beim Gemeinderat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau, als wahlleitende Behörde, einzureichen. Wählbar ist jede stimmberechtigte Person, die ihren politischen Wohnsitz in der Gemeinde Lindau hat (Art. 18 GO). Die Kandidatin oder der Kandidat muss mit Namen

und Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort auf dem Wahlvorschlag bezeichnet werden. Zusätzlich können der Rufname und die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei angegeben werden. Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Gemeinde Lindau unter Angabe von Namen, Vorname, Geburtsdatum und Adresse unterzeichnet sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Die provisorischen Wahlvorschläge werden nach Ablauf der ersten Frist veröffentlicht. Innert einer zweiten Frist von 7 Tagen, von der Publikation an gerechnet, können die Vorschläge geändert oder zurückgezogen werden, oder es können auch neue Wahlvorschläge eingereicht werden.

Der Gemeinderat erklärt die / den Vorgesprochenen als gewählt, wenn die Voraussetzungen für eine Stille Wahl gemäss § 54 GPR erfüllt sind. Ansonsten findet am Sonntag, 9. Juni, der erste Urnenwahlgang statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang würde am Sonntag, 22. September, stattfinden.

Formulare für die Wahlvorschläge sind beim Gemeindesekretariat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau, oder auf unserer Homepage (www.lindau.ch) erhältlich. Auf der Homepage der Gemeinde finden Sie auch ein detailliertes Anforderungsprofil für das Amt.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung erhalten.

Ferner hat der Gemeinderat:

- Diverse Kreditabrechnungen genehmigt. Darunter befindet sich auch die Abrechnung über die Kletterwand im Schwimmbad Grafstal. Hier wurden mehr Sponsorengelder als geplant eingenommen (danke an alle Sponsoren!). Weil aber leider aus dem Sportfonds kein Geld gesprochen wurde, musste letztlich ein Kredit von Fr. 16'100.51 gesprochen werden.

*Viktor Ledermann, Gemeindeschreiber
Manuela Fehr, Gemeindesekretariat*

März-Lindauer

**Redaktionsschluss: Montag, 25. Februar
18.00 Uhr**

Erscheinungsdatum: Donnerstag, 7. März



Ein Wort des Schulpräsidenten



Auch ein Schulpräsident fragt sich am Anfang des Jahres, was es wohl bringen werde. Gute Vorsätze nahm ich mir als Privatmann und werde wohl ein Jahr lang mit deren Umsetzung kämpfen. Als Schulpräsident habe ich mir konkrete strategische und organisatorische Ziele

für das Jahr 2013 gesetzt. Diese Zielsetzungen sollen Antworten auf die aktuell wichtigsten Fragestellungen der Schulbehörde geben: Wohin soll sich die Schulpflege und die Schule entwickeln, welche Organisationsform ist die Richtige, wie können wir innerhalb der Gemeinde noch mehr Synergien schaffen, usw. Als Präsident unserer Schulbehörde ist es nicht nur Aufgabe, über die Zukunft nachzudenken, sondern auch Auftrag, einen Gestaltungsprozess einzuleiten, der sicherstellt, dass möglichst alle Beteiligten und Betroffenen die Möglichkeit haben, sich einzubringen und mitzugestalten.

Darum trafen sich Schulpflege und Schulleitungen am 26. Januar zu einer ersten Arbeitsklausur. Themen waren, gemäss unserem Projekt «neue strategische Ausrichtung», Fragen rund um die Organisation und Positionierung der Schulpflege:

- Organisation: Wir beschäftigten uns mit der Rollenklärung von Behörde und Schulleitungen und versuchten, die Zusammenarbeit in der strategischen und operativen Führung noch klarer zu. Ziel hier muss es sein, die Rollen der Behördenmitglieder und die der Schulleitungen durch ein klares Profil in ihren Verantwortlichkeiten, Kompetenzen und Aufgaben zu stärken.
- Positionierung der Schulpflege: Wir machten uns Gedanken über den Auftrag und die Organisation der Schulbehörde. Mit der Einführung der Schulleitungen hat sich die Aufgabe der Schulbehörde grundsätzlich geändert. Nach einigen Jahren Erfahrung mit Schulleitungen ist es angebracht,

über den zukünftigen Auftrag und die daraus abzuleitenden Konsequenzen nachzudenken: Welche Fachkompetenzen braucht die Schulbehörde, um eine strategische Führung der Schule Lindau zu gewährleisten? Welche Organisationsstruktur ist dazu notwendig? Wie viel Ressourcen – und welche – sind dazu notwendig? Wie beziehen wir die Eltern und die Bevölkerung in den Schulentwicklungsprozess mit ein?

Erwartungsgemäss konnten wir an unsere Arbeitsklausur nicht alle Fragen beantworten, ein Anfang ist jedoch gemacht. Ich werde Sie in lockerer Folge über unsere weiteren Erkenntnisse informieren.

Leider musste ich (und die Schulbehörde) anfangs Jahr den Rücktritt von Daniel Müller zur Kenntnis nehmen. Daniel Müller ist seit 11 Jahren Mitglied in der Schulpflege und ist verantwortlich für das Ressort Infrastruktur. Zudem ist er Vizepräsident der Schulbehörde. Daniel Müller hat sich in all den Jahren mit grossem Engagement für die Schule Lindau eingesetzt. Er hat in idealer Art und Weise seine persönlichen und beruflichen Kompetenzen mit den Anforderungen an ein Schulpflegemitglied vereinbaren können. Ich sage jetzt nicht, dass er nur schwer zu ersetzen sein wird, ich wünsche mir jedoch für die Schule und Schulbehörde, dass sich eine ebenso hoch qualifizierte Person aus der Gemeinde für das Amt zur Verfügung stellt. Das Anforderungsprofil der Schulpflege für die vakante Funktion kann von interessierten Personen von der Website der Schule Lindau heruntergeladen werden.

Kurz zusammengefasst verlangt das Amt eines Mitglieds der Schulbehörde die folgenden Kompetenzen:

- Persönliche Integrität, Kommunikations- und Konsensfähigkeit
- Interesse an strategischen Fragestellungen, Fähigkeit zu konzeptionellem Denken
- Erfahrungen in Projektarbeit im Sinne des Projektmanagementprozesses und Methodenkenntnisse in der Konzepterstellung und Konzeptdokumentation
- Wille, sich in einem Team einzubringen



Haushaltgeräte
W. Schippert AG

IHR PARTNER

Reparatur Service Beratung Verkauf

NEU: Ausstellung in 8317 Tagelswangen

Alte Winterthurerstr. 90
8309 Nürensdorf

Tel: 044 836 48 01
www.schippert.ch



Dalla Corte AG

Cheminée Keramische Wand-
& Ofenbau und Bodenbeläge

8309 Birchwil Tel. 044 836 73 83

www.dallacorteag.ch

- Möglichkeit, auch Termine während des Tages wahrzunehmen (z.B. Schulbesuche etc.).
- Interessierten Personen stehe ich für Auskünfte gerne zur Verfügung. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Nicht zuletzt haben wir uns mit der neuen Klassenbildung für das Schuljahr 13/14 beschäftigt. In unserer weit auseinandergezogenen Gemeinde, mit den vier fast eigenständigen Dorfteilen, ist die Zuteilung der Kinder zu einem der drei Schulhäuser und in die fünf Kindergärten jedes Jahr eine heikle Angelegenheit. Einerseits gibt der Kanton über die reglementierten Klassengrössen die Anzahl der verfügbaren Lehrpersonen vor und andererseits sind wir bemüht, eine möglichst konstante Zuteilung eines Kindes in «seinen» Kindergarten oder «seine» Schule zu gewährleisten. Dieses Jahr hat uns besonders die hohe Zahl von Kindergartenkindern in Tagelswangen überrascht: 33 Kinder müssen alleine aus diesem Dorfteil eingeschult werden. 13 Kinder sind es aus Grafstal, je acht Kinder aus Winterberg und Lindau. So ist es unvermeidlich, dass unsere Kinder bereits im Kindergartenalter die mobile Gesellschaft tagtäglich erleben. Bereits sie müssen sich jeden Tag von ihrem Wohnort an ihren Schulort verschieben. Leider wird es, bedingt durch die kantonal vorgeschriebenen Klassengrössen auch nicht zu vermeiden sein, dass das eine oder andere Kind für das zweite Kindergartenjahr den Kindergarten wechseln muss. Die Schule ist bemüht, den Eltern die Neuzuteilung so früh wie möglich mitzuteilen. Ich danke jetzt schon allen Eltern für ihr Verständnis. Ich kann Ihnen versichern, dass wir alles versuchen werden, um für Ihr Kind die maximal mögliche Konstanz zu gewährleisten.

Kurt Portmann, Schulpräsident

Aus der Schulpflege Neujahrsapéro

Lehrpersonen, Schulleitende, Schulsozialarbeitende, Schulpflegemitglieder, Gemeinderäte, Verwaltungsangestellte, Vertreterinnen und Vertreter des neuen Elternrates, Schulbusfahrerinnen und -fahrer, Schulpolizisten und viele weitere für die Schule tätige Personen trafen sich auf Einladung des Schulpräsidenten

Kurt Portmann am 8. Januar zu einem Neujahrsapéro im Bucksaal. Kurt Portmann begrüßte alle Anwesenden ganz herzlich. Speziell begrüßen durfte er Frau Rita Frei, die neue Schulleiterin der Schule Grafstal. Sie hat am 7. Januar ihre Funktion angetreten.

Herr Portmann betonte bei seinem Ausblick ins neue Jahr sein «Regierungsprogramm»:

1. Die neue strategische Ausrichtung der Schulpflege (Organisatorische Optimierungen, Stärkung der Schulleitungen, strategische Positionierung der Schulpflege).
2. Die Bereitstellung des notwendigen Schulraums (Prüfung der Raumbedürfnisse in allen drei Schulen, Einbezug der interessierten Bevölkerung in der Ausarbeitung von Lösungsvarianten).
3. Die Wichtigkeit einer gut funktionierenden Kommunikation nach innen und nach aussen (Repekt, Anstand und Toleranz als Basis einer konsensorientierten Kommunikation).
4. Aufrechterhaltung einer gut funktionierenden Schule (Gutes und Bewährtes ausbauen, ohne aber Neues zu verhindern).

Anschliessend konnte man sich am Buffet mit feinen Würstli und Vegiburgern verpflegen und dazu ein Glas Wein oder Wasser trinken. Eine gelungene Gelegenheit, um miteinander auf ein erfolgreiches neues Jahr anzustossen, zu diskutieren, zu plaudern und zu lachen, neue Gesichter kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen.

Kündigung von Christine Hiendl, Schulsozialarbeiterin Buck & Grafstal

Mit Bedauern hat die Schulpflege von der Kündigung von Christine Hiendl Kenntnis genommen. Aus familiären Gründen zieht es Frau Hiendl wieder in ihre Heimat und in die Nähe ihrer Familie zurück. Wir danken Christine Hiendl für ihre gute und engagierte Mitarbeit und wünschen ihr und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute.

Die Schulpflege hat die vakante Stelle in den entsprechenden Plattformen ausgeschrieben. Bis heute

RÖSSL
Rolf Grob
LINDAU

ATELIER ARTISANALE DE CUISINE

Gerne laden wir sie, liebe Lindauerinnen und Lindauer zum Geniessen ein.

Valentinstag-Wochenende!

Donnerstag, 14. Februar bis Samstag, 16. Februar 2013

Spezial Valentins 3-Gang Menü

Fr. 50.-

Gültig im Bistro

Wir freuen uns auf sie! Reservierungen unter Tel. 052 345 11 51

haben sich einige gutqualifizierte Bewerber und Bewerberinnen auf diese Vakanz beworben. Wir sind überzeugt, die Stelle wieder passend und qualifiziert besetzen zu können. In der Zwischenzeit übernimmt Thomas Schiess alle wichtigen Pendenzen und Kontakte.

Rücktritt in der Schulpflege und Wahl neue Vizepräsidentin

Die Schulpflege hat den Rücktritt von Daniel Müller offiziell zur Kenntnis genommen. Die Schulbehörde dankt Daniel Müller herzlich für sein langes und engagiertes Mitarbeiten. Der Bezirksrat Pfäffikon hat das Rücktrittsgesuch von Daniel Müller bestätigt und den Gemeinderat eingeladen, eine Ersatzwahl für den Rest der Amtsdauer 2010 bis 2014 anzuordnen. In Absprache mit Daniel Müller und mit Blick in die Zukunft hat die Schulpflege auf den 1. Februar Regula von Moos als neue Vizepräsidentin gewählt. Frau von Moos ist ebenfalls langjähriges Mitglied der Schulpflege. Die Schulbehörde dankt Frau Regula von Moos für ihre Bereitschaft, zusätzliche Verantwortung zu übernehmen und wünscht ihr viel Erfolg.

Nadia Onorato

Informationen zum Schuljahr 2013/2014

Eintritt in den Kindergarten: Im August werden alle Kinder, die zwischen dem 1. Mai 2008 und dem 30. April 2009 geboren sind und alle zurückgestellten Kinder kindergartenpflichtig. Kindergartenbeginn ist Dienstag, 20. August 2013. Das Anmeldeformular wird den Eltern zugestellt und ist bis 15. März 2013 zurückzusenden.

Wenn Ihr Kind Ihrer Einschätzung nach noch nicht reif für den Kindergarten ist, kann es auf Ihren Wunsch um ein Jahr zurückgestellt werden. Dazu muss ein schriftliches Gesuch bis 15. März an die Schulpflege gerichtet werden. Die Schulpflege kann zudem Kinder, die bis 31. Juli 2013 das 4. Altersjahr vollendet haben, auf Beginn des Schuljahres 13/14 in den ersten Kindergarten aufnehmen. Das schriftliche Gesuch mit einem Arztzeugnis oder einem Bericht des Schulpsychologischen Dienstes, ist bis 15. März der Schulpflege zuzustellen. Die Kindergarteneneinteil-

lung mit allen notwendigen Informationen erhalten Sie zwischen den Frühlings- und Sommerferien. Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen die Schulverwaltung, Telefon 052 345 15 10 gerne zur Verfügung.

Aus dem Schulalltag Spuren im Wald

Einmal den Nachmittag nicht im Schulzimmer verbringen, sondern draussen im Wald, das lohnt sich. Vor allem, wenn man mit Fachleuten unterwegs sein darf! Dies konnte die dritte Klasse aus dem Schulhaus Bachwis erleben, als sie mit drei Jägern der Jagdgesellschaft Illnau-Rossberg unterwegs war. Zuerst einmal aber wollten alle gestärkt werden und so genossen wir unseren Zmittag in der Jagdhütte, die behaglich warm vorgeheizt war. «Die Hütte war sehr, sehr gemütlich», so der Kommentar eines Schülers.



Gemütliches Mittagessen in der Jagdhütte.

Godi Brunner, der Grossvater eines Schülers und einer der Jäger, die uns führten, erzählte uns über die Tiere im Wald und ihre Spuren, die sie hinterlassen, manchmal sichtbar, manchmal für uns Menschen unsichtbar. Es war sehr spannend, seinen Ausführungen zu lauschen.

Danach durften wir unter der fachkundigen Anleitung von Patrik Brunner quasi auf die Jagd gehen. «Wildschweine ausneuen» war angesagt. Drei Schüler waren die Wildschweine, die rannten voraus und legten Spuren für uns anderen, die Jäger. Dann ver-

Wir schenken schlemmen!

Jede 10. Crèmeschnitte wird bei uns im Februar umsonst genossen. Vielleicht ist Ihre die Zehnte?



Kafichanne

NEU AB MÄRZ

MO	14.00-22.00
DI-FR	8.30-18.30
SA	9.00-17.00

Wir sind unter einem Dach.



**macht aus
deinem Tipi
dein Zuhause**

www.holz-tech.ch

steckten sie sich in einem Dickicht (Fasel). Zwei der Jäger umrundeten diesen Fasel um zu überprüfen, ob die «Wildschweine» nicht doch auf der anderen Seite schon wieder herausgekommen waren. Als dies nicht der Fall war, riefen sie die anderen Jäger (die restlichen SchülerInnen) auf den Plan. Diese umringten den Fasel und ein Hund (Patrik Brunner und ein Schüler) schreckten die «Wildschweine» auf. Diese ergriffen sofort die Flucht und wollten durch den Kreis der Jäger brechen. Doch die Jäger hatten aufgepasst und konnten alle drei «Wildschweine» einfangen. «Am meisten Spass hatte ich, als wir Wildschwein und Jäger gespielt haben.» «Die Wildsaujagd war mega cool und lustig.» Dies nur zwei Auszüge aus den begeisterten Berichten der Schülerinnen und Schüler.

Aber dem war nicht genug. Nach einem feinen Stück Kuchen in der Jagdhütte folgte das nächste Highlight: Der Spürhund Pamir! Klar, dass ein solch gut erzogenes, liebes Tier die Kinder schon als solches verzaubert. Als er dann noch sein Können zeigte, waren alle nur noch sprachlos. Pamir verfolgte im tiefen, gefrorenen Schnee die Spur eines frischen Tierfells, das vorher quer durch dutzende von anderen Menschenspuren gezogen worden war, bis zum Ziel. Pamir brachte das Fell sofort zu seinem Herrn, Peter Trautmann. Als Zweites musste er eine tote Krähe suchen, ohne dass er sie sehen konnte. Gekonnt nahm er die Witterung auf, lief hin und her über das Feld und gelangte schon nach kurzer Zeit ans Ziel. Auch die Krähe wurde sofort zurückgebracht.

Doch der Höhepunkt kam erst noch! Am meisten hat die Schülerinnen und Schüler sein letztes Kunststück erstaunt: «Es gab einen Hund, der konnte ein Ei holen, ohne es kaputt zu machen!» «Dann hat er ein zweites Ei von etwa sechs Metern weit weg wieder zurückgebracht, ohne es kaputt zu machen.»

Bis uns dann die «Mami-Taxis» wieder abholen



«Warten auf den Befehl»; Kommentar darunter: Die Schüler warten gespannt darauf, die Wildschweine zu umzingeln.

kamen, spielten die Kinder Fangis im Tiefschnee. Wie bestellt rannten kurz vor der Heimfahrt drei Rehe über ein etwas weiter entferntes Feld! Ein absolut gelungener Nachmittag, an dem alle sehr viel gelernt haben! «Ich habe gelernt, wie die Jäger Wildschweine jagen.» «Mir hat es Spass gemacht und ich habe sehr viel gelernt!»

Gabi Meyer, Schulhaus Bachwis

Feuerwehreinsatz im Schulhaus Buck

Am Montag, 21. Januar wurde im Schulhaus Buck eine Feuerwehrrübung durchgeführt. Der künstliche Brandherd im Erdgeschoss wurde von zwei 6. Klässlerinnen entdeckt, die sofort ihre Lehrperson informierten. Umgehend wurde Alarm ausgelöst und das Schulhaus evakuiert. Alle Kinder und Lehrpersonen konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden und fanden sich beim Sammelplatz in der Turnhalle ein. Drei Kinder aus der 2. Klasse beschreiben, wie sie die Übung erlebt haben.

Fiolla: Wir waren in der Handarbeitsstunde bei Frau Koch und haben gerade geübt, wie man die Schnur beim Häkeln richtig hält.

Tim: Dann ist eine Frau reingekommen und hat gesagt, dass es im Schulhaus brennt.

Anna: Unsere Lehrerin hat sofort gesagt, dass wir ganz ruhig bleiben müssen, und dass wir jetzt alle zusammen in die Turnhalle gehen. Sie hat uns erklärt, wo wir durchgehen sollen.

Tim: Als wir rauskamen, ist gerade das grosse Feuerwehrauto vorgefahren und alle Feuerwehrmänner sind rausgesprungen und haben die Klappen am Lastwagen hochgeklappt.

Anna: Ich bin fast in einen Feuerwehrmann reingerannt, weil ich etwas zu Tim sagen wollte. Beim Vorbeirennen habe ich die Drehleiter gesehen.

Fiolla: Wir waren fast die Letzten, die in die Turnhalle gekommen sind. Die ganze Turnhalle war voller Kinder und es war sehr laut.

Tim: Wir mussten uns alle beim Klassenlehrer versammeln und weil niemand wusste, ob es richtig brennt oder nicht, waren alle am Diskutieren. Wir fragten unseren Lehrer, wo es brennt.

Anna: Erst dann haben wir erfahren, dass es im Mädchen-WC brennt und sehr viel Rauch rauskommt. Wir

Ihr Haustechniker für Heizung und Sanitär



Projektierung / Installation
von Heizungsanlagen und
Alternativheizungen
Sanitäre Installationen
Unterhalt und Reparaturen

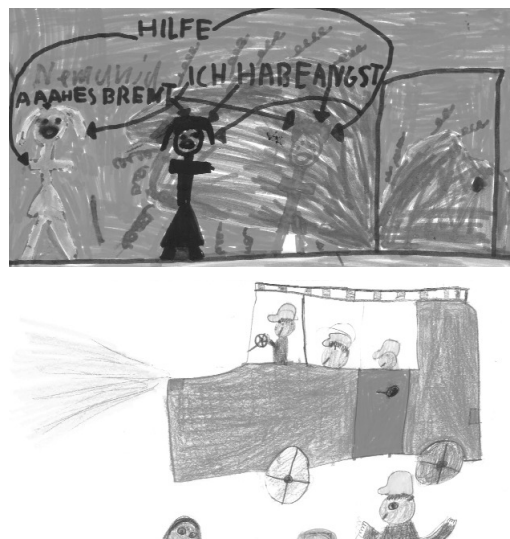
H.P. Hebeisen
Heizung und Sanitär AG
Inhaber Andreas Frey
Rigacher 5
8315 Lindau

info@hebeisenag.ch
www.hebeisenag.ch

Telefon 052 345 19 49
Fax 052 345 14 11

mussten lange warten. Es war ein grosses Geschrei in der Turnhalle. Ein paar Mädchen aus einer anderen Klasse mussten weinen, weil sie Angst hatten.

Fiolla: Dann kam der Schulleiter und hat uns gesagt, dass



Da spürt man die Begeisterung; Kunstwerke von Anna Widmer und Nemanja.

es nur eine Übung ist.

Tim: Am Schluss kam der Feuerwehrkommandant und sagte, dass wir es gut gemacht ha-ben. Er sagte, dass es bei einem richtigen Feuer gefährlich ist durch den giftigen Rauch durchzugehen. Man soll besser im Schulzimmer bleiben und die Türe schliessen.

Fiolla: Als wir zurückkamen, hat es im ganzen Schulhaus gestunken.

Anna und Tim: Wir fanden die Übung lustig. Ein echtes Feuer wäre aber nicht so lustig gewesen.

Termine:

- 4. 2.
- bis 15. 2. **Sportferien**
- 18. 2. Fasnachtsmontag, für alle Schüler und Schülerinnen schulfrei
- 7./8. 3. Schulbesuchsmorgen Schule Bachwis
- 14./15. 3. Schulbesuchstage Schule Grafstal
- 18./19. 3. Schulbesuchsmorgen Schule Buck
- 28. 3. Schulentwicklungstag, alle Schüler und Schülerinnen schulfrei
- 29. 3.
- bis 1. 4. **Ostern**
- 11. 4. Spielnachmittag Schule Bachwis
- 15. 4. Informations-Elternabend für Kindergartenereintritt
- 22. 4.
- bis 3. 5. **Frühlingsferien**
- 9. 5.
- bis 10. 5. **Auffahrt**
- 14. 5. Informations-Elternabend Übertritt in die 1. Klasse
- 16. 5. Schulkapitel, Nachmittag für alle Schüler und Schülerinnen schulfrei
- 20. 5. **Pfingstmontag**



Fernwärme Tagelswangen – Jetzt feinstaubfrei!

Die Heider Holzenergie AG versorgt fast die Hälfte von Tagelswangen mit Fernwärme und hat damit auch Anteil an der «Energie Stadt Lindau». Die Wärme wird im Fernwärmewerk zu 100% aus nachwachsendem Holz produziert. Seit Anfang Jahr wird die Wärme nicht nur aus natürlichem Rohstoff, sondern auch staubfrei erzeugt. Dazu haben wir in der Zentrale einen Abgaswäscher mit nachgeschaltetem Nass-HochspannungsfILTER eingebaut. Der Abgaswäscher wäscht die gröberen Staubteile aus dem Abgas und entzieht ihm den Rest der nutzbaren Wärme. Der HochspannungsfILTER entfernt auch die feinsten Staubteile aus der Abluft. Sichtbare Zeichen der neuen Technik sind die neuen, hohen Kamine und die intensiven Dampfvolken über den Kaminen. Diese Dampfvolken sind heute aus zwei Gründen dichter als früher. Erstens ist die Abgastemperatur durch die Abgaswärmerückgewinnung jetzt deutlich tiefer als früher, weshalb der Dampf nicht mehr so schnell in den Himmel steigt. Zweitens ist der austretende Dampf jetzt vollständig mit Wasser gesättigt, was ihn dichter erscheinen lässt. Dieser Dampf enthält jetzt aber 10x weniger Feinstaub als früher und erfüllt damit die gültigen gesetzlichen Auflagen.

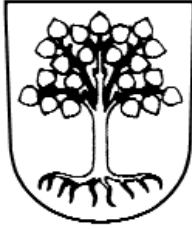
Sind Sie interessiert? Gerne erklären und zeigen wir Ihnen unsere Anlagen. Bitte melden Sie sich bei:

HHE Heider Holzenergie AG
Chlotengasse 10
8317 Tagelswangen

Telefon 052 343 67 79
www.heiderholzenergie.ch

Energieberatungsstelle Region Winterthur – Energieberatung für die Bevölkerung:

Energieberatung Region Winterthur
c/o Nova Energie GmbH
Rüedimoosstrasse 4
8356 Ettenhausen
Telefon: 052 368 08 08
Fax: 052 368 08 18
E-Mail: energieberatung@eb-region-winterthur.ch
Homepage: www.eb-region-winterthur.ch



Mitteilungen aus der Gemeindeverwaltung

Hundebezeichnung 2013

Alle Hundehalterinnen und Hundehalter werden gebeten, neu angeschaffte oder verstorbene Hunde sowie sonstige Änderungen innert 10 Tagen bei der Einwohnerkontrolle (einwohneramt@lindau.ch oder 052 355 04 44) zu melden. Bitte melden Sie allfällige Änderungen auch bei der ANIS AG (www.anis.ch oder 031 371 35 30). Für bereits registrierte Hunde wird die Hundesteuer per Rechnung erhoben.

Bevor Sie einen Hund anschaffen, beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Haftpflichtversicherung mit mindestens 1 Franken Deckung für alle Hunde.
- Kurs theoretischer Sachkundenachweis für die Hundehaltung absolvieren, wenn es sich um die erste Übernahme eines Hundes handelt.
- Wer einen Hund hält oder erwirbt, der einem «Rassetyp I» angehört und nach dem 31. Dezember 2010 geboren ist, muss nachweisen, dass eine anerkannte praktische Hundebildung absolviert wurde.
- Bei Übernahme eines Hundes als Welpen müssen Sie die folgenden Kurse besuchen: Welpenförderung (Kursbesuch zwischen der 8. und 16. Lebenswoche) und Junghundekurs (Kursbesuch zwischen der 16. Lebenswoche und dem 18. Lebensmonat).

Die Gemeinde ist verpflichtet, zu prüfen, ob die Hundehalterinnen und Hundehalter die praktische Hundebildung gemäss neuer Hundegesetzgebung des Kantons Zürich besucht haben. Das Veterinäramt des Kantons Zürich führt eine Liste mit den Hundebildnern, welche Kurse anbieten www.veta.zh.ch/Hunde/Formulare+Merkblätter

Hundeknigge

Lindau bietet Ihren Einwohnerinnen und Einwohnern nicht nur ein breites Angebot an Sport- und Freizeit-

möglichkeiten sondern auch ein wunderschönes Naherholungsgebiet für Spaziergänger, Velofahrer, Jogger genauso wie für Hundehalter. Damit der Ausflug in die Natur für Mensch und Tier gleichermaßen erholsam ist, gibt es einige Regeln die unbedingt beachtet werden müssen.

- Kinderspielplätze sind nur für Kinder da.
- Bei Begegnungen mit Spaziergängern, Joggern, Velofahrern oder Reitern wird der Hund bei Fuss oder an die Leine genommen.
- An Strassen oder in Wohnquartieren nimmt der vorbildliche Hundehalter seinen Liebling an die Leine – auch zur Sicherheit des Hundes.
- Hunde müssen beaufsichtigt sein, d.h. dürfen nicht «herumstreunen». Niemand hat Spass an einem unbeaufsichtigten, frei laufenden Hund und niemand mag Hundekot in seinem Garten.
- Wer seinen Spaziergang mit Hund und Velo macht, sollte den Hund stets im Auge behalten – und zwar so, dass Sie es sehen, wenn der Hund ein Häufchen macht oder übermütig auf einen Spaziergänger losrennt.
- Hundekot wird stets aufgenommen und entsorgt! Nur aufnehmen und das Säcklein liegen lassen, zählt nicht. Schliesslich macht es auch einem Hundehalter keinen Spass in einen Haufen zu treten. Zudem kann Hundekot Menschen und Tiere krank machen.
- Bei Hündinnen ist das Urinieren in der Regel kein Problem, bei Rüden schon eher. Fremde Gärten, Hausmauern, Strassenlaternen und Autopneus wollen – genauso wenig wie unser eigener Garten, von einem Rüden markiert werden.

Ein vernünftiger Hundehalter und ein gut erzogener Hund sind meistens überall gern gesehen und hinterlassen auch bei manch einem, der Hunde nicht so mag, einen positiven Eindruck.

Tragen Sie mit Ihrem Verhalten zu einer guten Verständigung zwischen Hundehalter und dem Rest der Welt bei, damit der Hund «der beste Freund des Menschen» bleibt.



AWEKA AG

Rohrreinigung + Schachtentleerung
Hinterrietstrasse 1
8317 Tagelswangen

Telefon 052 343 11 28
www.aweka.ch

Fast alle Bauten und Anlagen sind bewilligungspflichtig!

Unser Bauamt sieht sich in letzter Zeit vermehrt mit kleineren und auch grösseren «Bausünden» konfrontiert. Obwohl wir nicht ständig nach unbewilligten Bauten fahnden, kommen früher oder später praktisch alle ans Tageslicht. Schnell geht das, wenn uns ein Nachbar eine Meldung macht, etwas länger, wenn das Vermessungswerk oder die GVZ eine periodische Überprüfung vornimmt. Wer ohne Bewilligung baut, muss zwar nicht zwingend wieder abbrechen, da in einem solchen Fall ein nachträgliches Bewilligungsverfahren durchgeführt wird, in dem der Bau bewilligt wird, wenn er den materiellen Bauvorschriften entspricht. Wenn dies aber nicht der Fall ist, muss dennoch ein Rückbau angeordnet werden. Ersparen Sie sich deshalb den Ärger (und gegebenenfalls eine Busse) und erkundigen Sie sich vor dem Bau bei unserem Bauamt. Etwas salopp ausgedrückt ist nämlich alles, was grösser als eine Hundehütte ist, bewilligungspflichtig. So braucht jede Baute mit mehr als 2 m² Grundfläche und/oder einer Höhe von über 1,5 m eine Bewilligung. Gleiches gilt für sogenannte «Anlagen» (z.B. Parkplätze) und auch für Umnutzungen eines Gebäudes.

Geburten und Todesfälle

4. Quartal 2012

Geburten

Bouvard, Diego Jason, 12. Oktober 2012, Sohn des Bouvard, Jason Marcel und der Bouvard geb. Kull, Sarina Raffaella, in Grafstal

Bouvard, Leandro Jaden, 12. Oktober 2012, Sohn des Bouvard, Jason Marcel und der Bouvard geb. Kull, Sarina Raffaella, in Grafstal

Tran, Kelly, 24. Oktober 2012, Tochter des Tran, Van Son und der Tran geb. Nguyen, Thi Le, in Tagelswangen

Lanner, Priya Sophie, 4. November 2012, Tochter des Lanner, Patric Adrian und der Lanner geb. Patrick, Jenny Maria Theresia, in Winterberg

Ismani, Ensar, 11. November 2012, Sohn des Ismani, Bashkim und der Ismani geb. Nuhiji, Sehide, in Tagelswangen

Werenfels, Mara Lisa, 5. Dezember 2012, Tochter des Werenfels, Christian Martin und der Werenfels geb. Botero Soto, Maria Isabel, in Grafstal

Foti, Belen, 7. Dezember 2012, Tochter des Foti, Franco und der Foti geb. Pino, Elena, in Grafstal

Selami, Bora, 10. Dezember 2012, Tochter des Selami, Redzep und der Selami geb. Bekiri, Iba-dete, in Tagelswangen

Manley, Sophie Noelle Aylin, 10. Dezember 2012, Tochter des Manley, David Clifton und der Manley geb. Sen, Sana, in Grafstal

Scheffler, Finlen Lewis, 10. Dezember 2012, Sohn des Scheffler, Kai und der Scheffler geb. Loth, Bianca, in Lindau

Scherz, Linus, 11. Dezember 2012, Sohn des Scherz, Walter und der Scherz geb. Spörri, Michèle, in Lindau

Gisin, Eline Amelie, 18. Dezember 2012, Tochter des Gisin, André und der Gisin geb. Hernath, Melinda, in Winterberg

Kasperek, Sebastian, 27. Dezember 2012, Sohn des Kasperek, Martin und der Kasperek geb. Dabrowski, Maryna, in Grafstal

Todesfälle

Gabler, Marek Bronislaw, Ehemann der Gabler geb. Meier, Susanne Lucie, in Grafstal, geb. 1960, gestorben am 13. Oktober 2012

De Jeso geb. Mercuri, Witwe des De Jeso, Angelomichele, in Tagelswangen, Maria Giuseppina geb. 1919, gestorben am 20. Oktober 2012

Graf, Ernst Friedrich, Ehemann der Graf geb. Müller, Margaretha, in Lindau, geb. 1914, gestorben am 26. Oktober 2012

Kretz, René, Ehemann der Leuenberger Kretz, Alice, in Tagelswangen, geb. 1936, gestorben am 28. Oktober 2012

Isler, Hansrudi, Ehemann der Isler geb. Coradi, Annamaria, in Lindau, geb. 1936, gestorben am 16. November 2012

Vinski, Branko, Ehemann der Vinski geb. Filipic, Kata, in Grafstal, geb. 1947, gestorben am 25. November 2012

**Jäiser + Keller AG**
Gartenbau - Blumenboutique

**Fachgerechte
Winterschnittarbeiten
an Sträuchern
und Bäumen**

Gartenbau
Bietenholzstr. 3
8307 Effretikon
Tel. 052 343 65 65

Blumenboutique
Bietenholzstr. 1
8307 Effretikon
Tel. 052 343 21 62



Jahresrückblick 2012 des Gemeinderates, der Kommissionen und der Verwaltung

Vorwort – wegweisende Entscheide für die Zukunft

Unser Jahresbericht für das Jahr 2012 beginnt für einmal mit einem Ausblick, denn im Berichtsjahr wurden mehrere wichtige Entscheide gefällt, welche die Weichen für künftige Entwicklungen stellen.

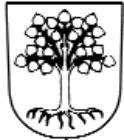
Gemeindeorganisation

An seiner Klausur im Sommer hat sich der Gemeinderat intensiv mit der Organisationsform unserer Gemeinde befasst. Er ist dabei zum Schluss gekommen, dass eine Überprüfung der Struktur und der Abläufe notwendig ist. Im entsprechenden Verhandlungsbericht des Gemeinderates wurde denn auch erwähnt, dass unsere Gemeinde nicht mehr die überschaubare Einheit von früher darstellt. Lindau ist einwohnermässig in den letzten 20 Jahren in einem enormen Ausmass – um deutlich mehr als die Hälfte! – gewachsen, wie nur ganz wenige andere Gemeinden im Kanton. Welche Dimensionen der «Betrieb Gemeinde» inzwischen aufweist, zeigt ein Blick in die Zahlen der letzten Jahresrechnung: Der Personalaufwand beträgt rund Fr. 5,5 Mio. pro Jahr (mit dem Lehrpersonal zusammen sogar 11,7 Mio.), der Sachaufwand rund Fr. 7,5 Mio., und es werden jährlich mehrere Millionen Franken investiert. Das sind Verhältnisse, die mit einem schon recht grossen Unternehmen zu vergleichen sind! Die Strukturen der Gemeinde wurden aber nie der enormen Entwicklung angepasst.

Um für die weitere Zukunft gerüstet zu sein, hat der Gemeinderat deshalb beschlossen, die Situation zu analysieren und allenfalls notwendige Anpassungen in die Wege zu leiten. In einer ersten Phase soll die Rolle der Behörden selbst definiert werden. Dabei muss das Ziel der Miliztauglichkeit eines öffentlichen Amtes im Mittelpunkt stehen. Erst nach der Klärung dieser Frage wird gegebenenfalls auch die Auswirkung auf das Organigramm der Gemeinde weiter verfolgt.

Projekt Glasfasernetz FTTH

Einen ebenfalls weit reichenden Grundsatzentscheid hat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung des Jahres getroffen: In unserer Gemeinde soll ein Glasfasernetz entstehen! Nach intensiven Abklärungen ist die Exekutive absolut überzeugt, dass der Bau einer solchen Infrastruktur für die Gemeinde mittelfristig von entscheidender Bedeutung ist. Zwar genügt die Leistung der heutigen Telekommunikationsleitungen noch für die meisten Ansprüche. Die Entwicklung der nachgefragten Bandbreiten verläuft aber extrem schnell. An dieser Stelle nur ein kleines Beispiel: Als die Planungsarbeiten vor zwei Jahren begannen, wurde uns als eine der mengenmässig wichtigen Entwicklungen das «cloud computing» (dynamische Ablage resp. Bezug von Daten und Programmen an/von externen Stellen via Internet) angekündigt. Die meisten Mitglieder der Arbeitsgruppe wussten damals noch nicht einmal, was das ist – und heute ist es schon ziemlich verbreitete Realität!



Der Gemeinderat ist deshalb sicher, dass zur Vermeidung eines Standortnachteils diese Investition notwendig ist. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ist ein solches Leitungsnetz aber bald auch für unser Elektrizitätswerk essenziell, da künftige Anforderungen an die Zähler- und Leitungsbewirtschaftung einen leistungsfähigen Datentransport bedingen.

Auch bezüglich dem richtigen Partner wurden intensive Abklärungen getroffen; schliesslich hat sich gezeigt, dass die Kooperation mit Swisscom die einzige für unsere Gemeinde finanziell tragbare und sinnvolle Lösung darstellt. Ganz abgesehen davon hat dieses Unternehmen auch das notwendige technische KnowHow, womit eine sach- und termingerechte Erstellung garantiert ist. Das letzte Wort in dieser Sache haben aber selbstverständlich die Stimmberechtigten der Gemeinde, welche dem notwendigen Kredit in der Grössenordnung von voraussichtlich zirka Fr. 2,5 Mio. noch zustimmen müssen.



Arbeitsgruppe
Glasfasernetz
Lindau

Mit Lichtgeschwindigkeit in die Zukunft

Gescheitertes Bauprojekt Plattenächer

Das letzte Wort hatten die Stimmbürger auch beim Projekt Plattenächer. Dieses Votum – ein Nein – fiel zwar nicht im Sinne des Gemeinderates aus. Das gehört aber zu den normalen «Spielregeln» einer Demokratie und ist entsprechend zu akzeptieren. Das Projekt, mit Kosten von rund Fr. 6 Mio., hätte den Neubau von Schulräumen, der Kindertagesstätte und von 4 Kindergärten enthalten. Der Hauptgrund für die Ablehnung dürfte der letzte Punkt gewesen sein, wäre doch damit die Schliessung der Kindergärten von Lindau und Tagelswangen Dorf verbunden gewesen.

Während der letztlich erfolgreiche politische Widerstand gegen die Vorlage aus staatsbürgerlicher Sicht Achtung und Respekt verdient, ist auch im Nachhinein kaum nachzuvollziehen, dass, resp. wie, Einzelpersonen auch auf dem Rechtsweg aktiv wurden. In einer eingereichten Stimmrechtsbeschwerde wurde dem Gemeinderat unter anderem unterstellt, die Weisungen enthielten «eindeutige, mehrfache und totale Falschinformationen der Bevölkerung» und es sei ein «Gefälligkeitsgutachten» erstellt worden. Obwohl aufgrund der Ablehnung der Vorlage schliesslich nicht mehr relevant, konnte immerhin zur Kenntnis genommen werden, dass der Bezirksrat auf die Beschwerde aus formalen Gründen gar nicht eintrat, aber festhielt, dass der Rekurs «wegen offensichtlicher Aussichtslosigkeit der erhobenen Rügen vollumfänglich abgewiesen werden musste». Ebenfalls vom

Bezirksrat bestätigt wurde der Gemeinderat in seinem Beschluss, eine zum gleichen Thema eingereichte Initiative für ungültig zu erklären.

Zurück auf der sachlichen Ebene darf am Jahresende positiv festgestellt werden, dass der Entscheid der Stimmbürger zu keiner Notsituation führen wird. Für die beiden kurzfristig entscheidenden Punkte «Schulraum» und «Kindertagesstätte» konnten Lösungen gefunden werden oder sind zumindest solche in Aussicht. Für die Kita musste dringend eine neue Bleibe gesucht werden, weil die Baracke, in der sie jetzt untergebracht ist, buchstäblich wegfällt. Erfreulicherweise konnte für diesen Zweck im ehemaligen «Adidas-Haus» für die nächsten mindestens 5 ½ Jahre eine neue Lokalität gemietet werden. Auch die Schule – ebenso die reformierte Kirche – werden in diesem Gebäude einzelne Räume nutzen können. Das Problem des fehlenden Schulraumes ist damit freilich noch nicht gelöst. Allerdings ist hier sicher gestellt, dass auch im kommenden Schuljahr genügend Raum zur Verfügung stehen wird, gegebenenfalls mittels Container-Provisorien. Der definitive Entscheid dazu wird aber noch von den genauen Klassenzahlen und -grössen abhängen.

Somit besteht kein akuter Zeitdruck, um eine allfällige Neuplanung anzugehen. Der Gemeinderat wird dazu eine breite Auslegeordnung vornehmen und die Bedürfnisse der gesamten Gemeinde und aller Schulen nochmals genau eruieren. Dank der nun zur Verfügung stehenden Zeit ist vorgesehen, die diesbezüglich vorgebrachte Kritik ernst zu nehmen und bei einer Neuplanung die Bevölkerung rechtzeitig mit in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

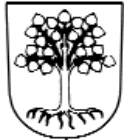
Ressort Präsidiales und Finanzen

Gemeindeversammlungen

An den zwei ordentlichen Gemeindeversammlungen im Juni und im Dezember nahmen 48 resp. 63 Personen teil. Das entspricht einer Stimmbeteiligung von nur gerade rund 1,5% resp. 2%. Die wenigen Teilnehmenden konnten dafür über wichtige Themen abstimmen. So wurde eine neue Polizeiverordnung in Kraft gesetzt und die offene Jugendarbeit in der Gemeinde wurde definitiv eingeführt. Daneben standen vorschritts-gemäss die Abnahme der Jahresrechnung 2011 sowie des Voranschlags 2013 auf dem Programm. Zudem wurden die Statuten des Schulpsychologischen Dienstes und die kommunale Besoldungsverordnung teilrevidiert.

Behörden

Im Berichtsjahr mussten gleich die beiden wichtigsten Ämter unserer Gemeinde neu besetzt werden. Gemeindepräsident Fritz Jenzer hatte schon im Vorjahr seinen Rücktritt per 30. Juni 2012 angekündigt. Die notwendige Ersatzwahl wurde – schon im



Dezember des Vorjahres – in stiller Wahl erledigt, weil sowohl für das Amt des Gemeindepräsidenten als auch als neues Mitglied des Gemeinderates «nur» jeweils eine Person kandidierte. So konnte am 1. Juli der bisherige Gemeinderat Bernard Hosang sein neues Amt als Gemeindepräsident antreten. Als neues Exekutivmitglied trat Claudio Stutz in den Rat ein.

Nur einen Monat später, per 31. Juli 2012, trat auch die Schulpräsidentin Christiane Hirzel von ihrem Amt zurück. Auch hier führte das Verfahren zu einer stillen Wahl, und so konnte per Anfang August neu Kurt Portmann dieses Amt übernehmen. Das Schulpräsidium hat von Gesetzes wegen auch Einsitz im Gemeinderat. Entsprechend nahm dieser eine Neukonstituierung vor, welche allerdings nur wenige Änderungen gegenüber der bisherigen Verteilung der Ressorts brachte.

Eine Änderung ergab sich auch bei der Sozialbehörde. Als Ersatz für den aus der Gemeinde weggezogenen Roland Widmer ist neu Markus Oehninger Mitglied dieser Behörde.



Der Gemeinderat Lindau (von links nach rechts): Kurt Portmann (Schulpräsident), Esther Elmer, Andreas Kuhn, Hanspeter Frey, Bernard Hosang (Gemeindepräsident), Claudio Stutz und Ruth Alder

Wahlen und Abstimmungen

Im Jahr 2012 fand in der Gemeinde nur an den vier offiziellen Abstimmungsterminen des Bundes eine Abstimmung statt. Neben den kantonalen und eidgenössischen Geschäften wurde im vergangenen Jahr über ein kommunales Geschäft an der Urne abgestimmt. Dank dem Einsatz der Mitglieder des Wahlbüros verliefen alle Wahlen und Abstimmungen ruhig und zuverlässig.

Wahlbüro

Der zeitliche Aufwand beim Öffnen der vorzeitig brieflich eingegangenen Abstimmungscouverts nimmt stetig zu. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass immer mehr Stimmberechtigte brieflich abstimmen. Damit das speditive Auszählen der Stimmen nach wie vor sichergestellt werden kann, hat sich der Präsident des Wahlbüros entschlossen, den organisatorischen Ablauf am Abstimmungssonntag anzupassen

und in Zukunft je ein zusätzliches Mitglied pro Wahlbüro zur Unterstützung aufzubieten. Im Jahr 2012 gab es nur einen Rücktritt aus dem Wahlbüro zu verzeichnen, als neues Mitglied konnte Astrid Surber aus Grafstal gewählt werden.

Gemeinderat

Der Gemeinderat tagte als Gesamtgremium an 21 ordentlichen Sitzungen und behandelte dabei 242 formelle Geschäfte, dazu kam eine Vielzahl von «Beratungsgeschäften», an denen wichtige Entscheide vordiskutiert wurden. Das entsprechende Sitzungsprotokoll umfasst genau 600 A4-Seiten!

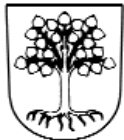
Personelles

Im personellen Bereich hatten wir etwas mehr Änderungen zu verzeichnen als auch schon, trotzdem hielt sich die Fluktuation in einem sehr geringen Rahmen. Bereits seit Anfang Jahr ist Andi Tobler neu bei uns als Leiter des Elektrizitätswerkes tätig, weil der langjährige Leiter Bruno Wild per Ende 2012 pensioniert wurde. Verlassen hat uns mit gleichem Datum auch Helene Staub; dieser Abgang war seit 2 Jahren einvernehmlich vorbesprochen und erfolgte, weil die Arbeit der Vormundschaftsbehörde an die bezirksweise organisierte KESB übergang. Ferner trat der Leiter des Bauamtes, Stephan Fürst, eine neue Stelle in einer grösseren Gemeinde an. Und schliesslich verliessen uns auch die Jugendarbeiterin Viviane Vögelin und der Jugendarbeiter David Reinhard.

Neu in unserem Team sind dafür Christian Fürst (Werkhof), Jolanda Pongelli (Schulverwaltung) und, ab Anfang 2013, Tanja Ferrari (Leiterin Bauamt). Im Sommer haben zudem mit Karin Peter (Verwaltung) und Samir Jud (Werkhof) zwei neue Lernende ihre Ausbildung bei uns begonnen. Für die Abwartung im Gemeindehaus konnte neu mit Regina Lohm eine zuverlässige Kraft gewonnen werden.

Fluglärm

Dieses leidige Thema hat den Gemeinderat auch im laufenden Jahr intensiv beschäftigt. Insbesondere der zwischen den Regierungen von Deutschland und der Schweiz ausgehandelte Staatsvertrag und dessen mögliche Auswirkungen gab viel zu reden. Erfreulicherweise konnten sich – mit zwei Ausnahmen – alle wirklich direkt betroffenen Gemeinden rund um den Flughafen zu einer gemeinsamen Haltung zusammen finden. Diese Stellungnahme entspricht der schon seit Jahren konsistenten Politik des Gemeinderates Lindau, gemäss der die Wichtigkeit des Flughafens anerkannt wird, was dazu führt, dass die Gemeinde auch bereit ist eine angemessene Belastung zu ertragen. Was hingegen strikte abgelehnt wird, ist eine einseitige Belastung des Ostens, insbesondere noch unter gleichzeitiger Entlastung anderer Regionen. Bezeichnenderweise beziehen sich die beiden erwähnten Ausnahmen denn auch auf Südgemeinden.



Einbürgerungen

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat insgesamt 12 Einbürgerungsgesuche geprüft. Dabei wurden 15 Personen in das Bürgerrecht der Gemeinde Lindau aufgenommen.

Gewerbeausstellung

Tagelswangen 2012 – Hautnah! Unter diesem Motto veranstaltete der Gewerbeverein Illnau-Effretikon und Umgebung vom 26. bis 28. Oktober 2012 eine Gewerbebeschau in Tagelswangen. Auch die Gemeindeverwaltung und ihre Aussenstellen haben die Gelegenheit genutzt, um am Anlass teilzunehmen und den Besuchern einen Einblick in ihren Arbeitsalltag zu gewähren.



Die Gemeindeverwaltung und ihre Aussenstellen präsentieren sich an der Gewerbeausstellung in Tagelswangen.

Videoportrait

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr ein Videoportrait über die Gemeinde erstellen lassen. Der Film wird als Marketinginstrument eingesetzt und ist auf der Website der Gemeinde einsehbar. Unter dem Motto «Lindau – Zentral und im Grünen» werden im Portrait Impressionen vom Leben und Arbeiten in Lindau, der Infrastruktur und natürlich unserer ländlichen Gegend gezeigt.

Jahresrechnung 2011

Naturgemäss liegt der Jahresabschluss des Berichtsjahres 2012 bei Redaktionsschluss für den Jahresbericht noch nicht vor. Wir berichten deshalb über den Abschluss des Vorjahres 2011, welcher ja auch an der Juni-Gemeindeversammlung abgenommen wurde. Der Abschluss war, obwohl noch «rote Zahlen» geschrieben wurden, erfreulich. Budgetiert war nämlich ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'061'200.–, erzielt wurde ein solcher von Fr. 711'790.94. In der Investitionsrechnung fielen Nettoinvestitionen von Fr. 3'626'891.25 an (Verwaltungs- und Finanzvermögen); vorgesehen waren im Budget Fr. 4'469'000.–. Der gegenüber dem Voranschlag deutlich verbesserte Abschluss war auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Einerseits konnten die Ausgaben tiefer gehalten werden (Sachaufwand zum Beispiel mehr als Fr. 400'000.– unter Budget, Personalaufwand rund Fr. 100'000.– tiefer), andererseits lagen teilweise auch die Einnahmen höher (Steuern z.B. rund Fr. 140'000.–). Aufgrund

dieses Abschlusses lag das Eigenkapital am 1. Januar 2012 bei Fr. 18'379'352.65.

Finanzausgleich

Der Kanton Zürich hat seit dem Jahr 2012 ein neues Finanzausgleichsgesetz. Unsere Gemeinde profitiert davon in erheblichem Mass. Erstmals seit Jahrzehnten kommen wir deshalb in den Genuss von Mitteln aus dem kantonalen Finanzausgleich. Aus dem Ressourcenausgleich flossen uns rund Fr. 2'800'000.– zu. Allerdings wurden im neuen Gesetz auch die Staatsbeiträge abgeschafft oder gesenkt, so dass unserer Gemeinde netto rund Fr. 1'700'000.– an zusätzlichen Mitteln verblieben.

Voranschlag 2013

An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember wurde der Voranschlag für das Jahr 2013 verabschiedet. Das Budget für das Folgejahr ist geprägt vom oben erwähnten Finanzausgleich. Dieser weist für 2013 nämlich eine absolute Besonderheit auf. Durch einen aussergewöhnlichen Steuerertrag in der Gemeinde Rüschlikon werden uns im kommenden Jahr nämlich mehr als Fr. 5'000'000.– aus dem Finanzausgleich ausbezahlt. Dank diesem Sondereffekt erreichen wir eine Verbesserung von rund Fr. 1'600'000.– gegenüber dem ursprünglich erwarteten Betrag. Das wirkt sich natürlich auf die Zahlen des Voranschlages aus. Statt mit einem erheblichen Defizit könnten wir nun mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 295'900.– rechnen!

Revisionen und IKS

Erstmals wurde nach der Einführung des Internen Kontrollsystems ein Monitoring durchgeführt. Dieses zeigt, dass das IKS erfolgreich eingeführt wurde und auch tatsächlich im Alltag gelebt wird. Das System soll nun kontinuierlich und sinnvoll ausgebaut werden. Sämtliche durchgeführten Revisionen durch externe Stellen zeigten zudem erneut eine einwandfreie Führung der Gemeindebuchhaltung.

Problemfall BVK

Das ganze Jahr hindurch beschäftigte auch das Thema «Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich» (BVK) die Behörden und die Verwaltung. Die Pensionskasse, der auch unsere Gemeinde angeschlossen ist, machte nicht nur aufgrund eines grossen Betrugsfalles von sich reden, sondern befindet sich auch sonst finanziell in Schräglage. So betrug der Deckungsgrad im Berichtsjahr zeitweise nur noch um 84%. Der Regierungsrat hat aus diesem Grund ein Sanierungsprogramm beschlossen. Die damit verbundenen Statutenänderungen gaben der Gemeinde die Möglichkeit, ausserordentlich aus dem Vertrag auszusteigen. Diese Option wurde denn auch sehr umfassend geprüft; unter Mitwirkung unseres externen Versicherungsbrokers wurden dazu mehrere Konkurrenzofferten eingeholt. Die detaillierte Auswertung der Situation zeigte aber schliesslich, dass ein Verbleib bei der BVK trotz allen Vorbehalten



und Unsicherheiten die vernünftigste Lösung darstellt. Dies deshalb, weil wir bei einem Austritt aus der kantonalen Pensionskasse rund Fr. 1,5 Mio. Franken für einen «Auskauf der Unterdeckung» hätten aufwenden müssen. Sowohl das Personal als auch der Gemeinderat (letzterer auch nach Rücksprache mit der RPK) haben sich deshalb schliesslich für einen Verbleib bei der BVK ausgesprochen.

Ressort Schule

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen des Wandels. Ein intensives und ereignisreiches Jahr mit grossen Veränderungen und Herausforderungen ging zu Ende.

Personelles / Schulbehörde:

Das verflossene Jahr begann mit dem Eintritt des neuen Schulpflegemitglieds Bruno Vollmer. Der Wechsel im Schulpräsidium hat das vergangene Jahr stark geprägt. Christiane Hirzel übergab ihr Amt im Sommer an Kurt Portmann.

Personelles / Schulleitung

Auf den Schulanfang im Sommer konnten wir nur eine der beiden offenen Schulleiterstellen definitiv besetzen. Andreas Winkelmann (bisher Klassenlehrer im Buck) wurde als Schulleiter für das Primarschulhaus Buck eingestellt.

Die Schulleitung für die Oberstufe Grafstal konnte erst per Beginn des neuen Jahres 2013 definitiv besetzt werden. In der Zeit von September bis Dezember übernahm eine erfahrene temporär eingestellte externe Schulleiterin die vakante Stelle.

Personelles / Lehrpersonal

Per Jahresanfang wurde Christine Hiendl als neue Schulsozialarbeiterin eingestellt. Die Suche nach insgesamt 13 neuen Lehrkräften auf allen Stufen auf den Schuljahresbeginn 2012 / 13 beanspruchte viel Zeit und Energie, wurde aber mit der Anstellung von kompetenten und hochmotivierten Personen belohnt.

Personelles / Schulverwaltung

Die Arbeiten der Schulverwaltung werden immer komplexer und umfangreicher. Auf November 2012 wurde deshalb in der Verwaltung Jolanda Poncelli mit einem 50%-Pensum zusätzlich angestellt. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Geschäfte der Verwaltung effizient und qualitativ bearbeitet und die Schulleitungen mit je einem Tag Sekretariatsunterstützung vor Ort entlastet werden können.

Schulbehörde

Die Schulbehörde hat an insgesamt zehn Sitzungen 244 Geschäfte bearbeitet. Gegen insgesamt zwei Entscheide der Schulpflege haben Eltern beim Bezirksrat Rekurse eingereicht. Keiner dieser Rekurse wurde durch den Bezirksrat gutgeheissen.

An einer Strategieklausur im Juni 2012 haben Schulbehörde und Schulleitungen die Führung der Schule Lindau einer genauen Analyse unterzogen. Daraufhin hat die Schulbehörde unter der neuen Leitung das Projekt «neue strategische Ausrichtung» beschlossen. Ziel dieses Projekts ist es, in einer ersten Phase organisatorische Optimierungen anzustreben (insbesondere Klärung und Zuweisung der strategischen und operativen Verantwortlichkeiten) sowie in einem zweiten Schritt die pädagogischen Strategien zu schärfen. Die Umsetzung wird wesentlich in den Jahren 2013 und 2014 erfolgen.

Schulbetrieb / Kindergarten

Die geringere Anzahl der Kindergartenkinder führte zum Beschluss der Schulpflege, den Kindergarten Dorf II in Tagelswang zu schliessen.

Schulbetrieb / Primarstufe

Aufgrund kantonalen Vorschriften mussten wir die Einschulungsklasse schliessen. Kinder, die nach zwei Jahren im Kindergarten für den Übertritt in die Primarstufe noch nicht bereit sind, können einerseits ein drittes Jahr den Kindergarten besuchen oder werden seit diesem Jahr in der ersten Regelklasse mit integrativer Förderung (IF) und weiteren geeigneten Begleitmassnahmen unterstützt, damit der Start nach dem Kindergarten in der 1. Klasse gelingt.

Schulbetrieb / Oberstufe:

Die Einführung eines neuen Schulmodells für die Oberstufe, welches die Problematik der grossen Klassen und der volatilen Niveauezuteilung entschärfen sollte, wurde verschoben. Diese Problematik wird durch die Schulbehörde nach der Einarbeitungszeit der neuen Schulleiterin Grafstal neu beurteilt und das Vorgehen neu geplant.

Weiteres

Die Schulpflege hat beschlossen, das Freifach Blockflöte nicht mehr weiter anzubieten. An der Musikschule Illnau-Effretikon und Lindau werden verschiedene alternative Kurse für Schülerinnen und Schüler angeboten.

Verschiedenste kleine und grosse Anlässe bereicherten den Schulalltag über das ganze Jahr mit Adventssingen, Ausflügen, Ausstellungen, Darbietungen, Exkursionen, Klassenlager, Lesenacht, Projektwochen, Skilager, Sporttagen, Stafetten, Theateraufführungen und ganz vielem mehr.

Schulhäuser

Die Schulraumknappheit war im vergangenen Jahr ein grosses Thema. Das Neubauprojekt Plattenächer, welches die Raumsituation im Schulhaus Buck beseitigt hätte, wurde von der Mehrheit der Lindauer Bevölkerung abgelehnt.

Mit knappem Schulraum kämpfen mehr oder weniger alle drei Schulen in Lindau. Die Schulpflege hat darum in Absprache mit dem Gemeinderat beschlos-



sen, eine umfassende Schulraumbedarfsanalyse zu erstellen und darauf aufbauend die notwendigen Ansprüche an Schulraum zu definieren. Sofortmassnahmen wie die Vorbereitung für eine allfällig notwendige Bereitstellung eines Schulraumcontainer-Provisoriums im Buck-Schulhaus und die Zumietung von zusätzlichen Räumen im ehemaligen Adidashaus für alle Schulen in Lindau, bzw. die geplante Auslagerung des Mittagstisches in die neuen Räumlichkeiten der KITA im Adidashaus stellen sicher, dass die Schule im Rahmen der bisherigen Einschränkungen auf eine neue definitive Lösung warten kann. Siehe auch den Bericht des Gemeinderates zum Bauprojekt Plattenächer.

Neuer Elternrat

Im Schuljahr 2008/2009 wurde an der Schule Lindau die Elternmitwirkung eingeführt und startete damals in Form eines Elternforums, genannt «Schuelzyt». Schon bald zeigte sich aber, dass eine andere Organisationsform der Elternmitwirkung mehr Sinn machen würde. Das Konzept und Reglement wurde überarbeitet. Die Elternmitwirkung wurde auf das Schuljahr 2012/13 in Form eines Elternrats neu organisiert. Diese Organisationsform bietet mit den neuen Strukturen Gewähr für eine grössere Verbindlichkeit und eine planbare Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule.

Kooperationen

Auch im Kalenderjahr 2012 hat die Schule Lindau ihre Leistung mit der Unterstützung einer Vielzahl von externen Kooperationspartnern erbracht. So wurden beispielsweise 1449 Mittagessen an die Kinder im Mittagstisch in Tagelwangen ausgegeben, es besuchten 193 Schülerinnen und Schüler den Musikunterricht in der Musikschule Illnau-Effretikon oder 27 Schülerinnen und Schüler wurden in externen Sonderschulen betreut. Weitere Kooperationspartner sind die Suchtpräventionsstelle ZO, der schulpsychologische Dienst Pfäffikon, das Netzwerk gesunde Schule, die Berufswahlschulen in Illnau/Effretikon und Winterthur oder das Netzwerk Oberstufe der Kantonspolizei ZH/Pfäffikon. Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle auch die schulärztlichen und schulzahnärztlichen Dienste.

Schlusswort

Das Jahr 2012 war für die Schule Lindau das Jahr der grossen personellen Veränderungen auf allen Stufen. Dank der erfolgreichen Besetzung aller vakanten Funktionen per Ende Jahr und der bereits eingeleiteten strategischen Planungen unter dem neuen Präsidium werden sich Behörde, Schulleitungen und Lehrpersonen im neuen Kalenderjahr vermehrt Entwicklungsfragen widmen können.

Statistik Schuljahr 2011 / 12:

Anzahl Schüler	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	55	51	106
Einschulungsklasse	7	3	10
1. Klasse	20	35	55
2. Klasse	35	34	69
3. Klasse	30	33	63
4. Klasse	23	35	58
5. Klasse	23	19	42
6. Klasse	22	23	45
Mischklasse 5./6.	13	8	21
1. Oberstufe	29	26	55
2. Oberstufe	21	22	43
3. Oberstufe	27	26	53
Mischklasse OS	10	3	13
Total	315	318	633

Anzahl	männlich	weiblich	Total
Lehrpersonen			
Kindergarten	1	5	6
Einschulungsklasse		1	1
1. Klasse	1	2	3
2. Klasse	1	2	3
3. Klasse	0	3	3
4. Klasse	1	2	3
5. Klasse	0	2	2
6. Klasse	2	0	2
Mischklasse 5./6.	0	1	1
1. Oberstufe	2	1	3
2. Oberstufe	1	1	2
3. Oberstufe	2	0	2
Mischklasse OS	1	0	1
Total	12	20	32

Fachlehrpersonen	8	37	45
-------------------------	----------	-----------	-----------

Anzahl Klassen	Bachwis	Buck Grafstal	
Kindergarten	2	4	
Einschulungsklasse	0	1	
1. Klasse	2	1	
2. Klasse	2	1	
3. Klasse	1	2	
4. Klasse	1	2	
5. Klasse	1	1	
6. Klasse	0	2	
Mischklasse 5./6.	1	0	
1. Oberstufe			3
2. Oberstufe			2
3. Oberstufe			2
Mischklasse OS			1
Total	10	14	8



Ressort Soziales und Sport

Soziales

Die Aufwendungen sind im Bereich Soziales erneut gestiegen. Wie im letzten Jahr haben sich vermehrt Personen auf dem Sozialamt gemeldet, welche gesundheitlich angeschlagen sind. Ebenso haben sich, gegenüber dem Vorjahr, mehr junge Erwachsene gemeldet, sei es wegen Arbeitslosigkeit oder wegen psychischer Beschwerden.

Integro

Die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsintegrationsprojekt «Integro» bewährt sich weiterhin. Auch wenn es immer zeitaufwändiger wird, die Leute in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Dies aus verschiedenen Gründen. Oft müssen zuerst persönliche Probleme angegangen werden, wie z.B. Sucht, Krankheit oder die Wohnsituation. Auch müssen bei vielen Leuten vorhandene Lücken in der Schul- sowie Weiterbildung abgeklärt werden. Bei den jungen Erwachsenen ist die geregelte Tagesstruktur immer wichtiger. Zuerst muss vor allem Zuverlässigkeit und eine sozial akzeptierte Arbeitshaltung erarbeitet werden. Das letztjährige neu eingeführte Modul «Assessment» hat sich bewährt, insgesamt haben vier Personen teilgenommen. Das Assessment hat vor allem zu klaren weiteren Massnahmen geführt, welche im Anschluss getroffen wurden.

Sozialhilfe

Die gesamten Kosten für die Sozialhilfe haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Sie betrugen brutto Fr. 1'248'097.-. Damit liegen die Ausgaben um Fr. 53'197.- über dem Vorjahr. Dies entspricht einer Zunahme von ca. 4%. Die Nettokosten betragen insgesamt Fr. 697'520.-, berücksichtigt sind unter anderem rückwirkend eingegangene IV-Renten, Zusatzleistungen oder Elternbeiträge. Insgesamt ist es gelungen, 24 Fälle wieder von der Sozialhilfe wegzuführen. Dem stehen 32 Neuanmeldungen gegenüber, so dass über das ganze Jahr 66 Fälle vom Sozialamt betreut wurden. Per Stichtag 31. Dezember 2012 sind 33 Fälle offen. Der Bereich Vormundschaft war wie nun jedes Jahr sehr aufwändig. Dieses Jahr war der Bereich der Kinderschutzmassnahmen sehr zeitintensiv, dies führte auch zu einer Zunahme der geführten vormundschaftlichen Massnahmen sowie der Kosten.

Abgabe der Vormundschaft an die KESB

Per 1. Januar 2013 wird das Vormundschaftswesen nicht mehr durch die Gemeinden selbst geführt sondern wurde per 31. Dezember 2012 an die KESB, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bezirk Pfäffikon, mit Sitz in Illnau, abgegeben. Somit führt die Gemeinde keine vormundschaftlichen Massnahmen mehr, sei es im Kindes- wie auch im Erwachsenenschutz. An die Stelle der Vormundschaftsbehörde der Wohngemeinde tritt eine hauptamtliche Kindes-

und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) für den ganzen Bezirk Pfäffikon mit Sitz in Illnau.

Kindertagesstätte

Einen Neustart, von dem nach aussen wohl kaum jemand etwas spürte, hatte die Kindertagesstätte ZicZac zu verzeichnen. Der Jugend- und Familienverein Lindau, der die Kita seit Beginn geführt hatte, bat um eine Entlastung von dieser Aufgabe. Bereits im Vorjahr wurde deshalb intensiv nach einer Nachfolgelösung gesucht. Der Gemeinderat entschied sich schliesslich für eine Übergabe des Leistungsauftrages an einen neu gegründeten Verein, der von mit der Kita langjährig verbundenen Personen geführt wird.

Nach der Ablehnung des Projektes «Plattenächer» musste aufgrund des altersschwachen Zustandes der Baracke an der Buckstrasse nach einer anderen Lösung gesucht werden. Erfreulicherweise konnte, kaum 200 m vom jetzigen Standort entfernt, an der Ringstrasse 30 im ehemaligen «Adidas-Haus» eine neue, sehr gut geeignete Bleibe gefunden werden. Der entsprechende Mietvertrag wurde im Dezember unterzeichnet, so dass schon bald der Umzug erfolgen kann.



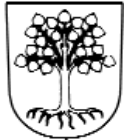
Neues Zuhause für die Kindertagesstätte. Die Kindertagesstätte ZicZac hat im ehemaligen „Adidas-Haus“ einen idealen neuen Standort gefunden.

Im Berichtsjahr wurde auch die Jahresrechnung des ZicZac zur Kenntnis genommen. Weil keine Bundesbeiträge mehr erhältlich sind, entstand ein Defizit von rund Fr. 53'600.-; damit wurde die zugesicherte Defizitgarantie aber immer noch um ca. Fr. 11'400.- unterschritten.

Sport / Schwimmbad

Die «Badi» verzeichnete trotz sehr durchgezogenem Wetter eine gesetzlich vorgeschriebene, besuchermässig recht gute Saison.

Leider musste ein Unfall – ein Sturz von der Leiter des Sprungturmes – verzeichnet werden, der aber letztlich glimpflich verlief. Wenn es an einem solchen Vorfall überhaupt etwas Positives gibt, dann dies: Ein paar Wochen zuvor war von unserem Badi-Team



die Notfallorganisation geübt worden, und in der Realität klappt dann diesbezüglich auch alles sehr gut. Ein Highlight der diesjährigen Saison war natürlich die Einweihung der neuen «Waterclimbing-Anlage», die sich in der Folge grosser Beliebtheit erfreute.



Neue Attraktion im Schwimmbad Grafstal: Die hohe Waterclimbing-Anlage.

Ressort Gesundheit, Kultur und Sicherheit

Gesundheit

Die Gemeinde Lindau betreibt zusammen mit der Stadt Illnau-Effretikon eine Anlauf- und Beratungsstelle für das Angebot der ambulanten und stationären Pflegeversorgung. Einwohner der Gemeinde können sich mit Fragen bezüglich Institutionen, Pflegeheimplätzen sowie deren Finanzierung an die Fachperson Koordinationsstelle Alter und Gesundheit der Abteilung Gesundheit in Illnau-Effretikon wenden.

Diese berät betagte Menschen und deren Angehörige hinsichtlich Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten für ein möglichst langes Verbleiben zuhause und stellt den Kontakt zu den entsprechenden Stellen her. Des Weiteren können Familiengespräche im Entscheidungsfindungsprozess bezüglich eines Übertritts in eine stationäre Wohnform begleitet werden. Mit dem Inkrafttreten des neuen Pflegegesetzes müssen neu die Gemeinden für die ungedeckten Pflegekosten ihrer Einwohnerinnen und Einwohner aufkommen. Dafür fallen die bis Ende 2010 zu entrichtenden Defizitbeiträge an die Alters- und Pflegeheime sowie die Sockelbeiträge an die Spitäler weg.

Alterszentrum Bruggwiesen

Nachdem im Juni 2011 alle 83 Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums in den Erweiterungsbau umgezogen sind, konnte mit der dringend not-



Das Foyer verbindet den Erweiterungsbau mit dem Altbau.

wendigen bauliche Sanierungen des bestehenden Alters- und Pflegeheimes aus dem Jahre 1981 begonnen werden.

Mittlerweile konnte die Sanierung fast vollumfänglich abgeschlossen werden. Der Betrieb des ganzen Alterszentrums kann demnächst aufgenommen werden. Insgesamt stehen dann den Einwohnerinnen und Einwohnern von Illnau-Effretikon und Lindau 149 Zimmer, verteilt auf zwei Häuser, zur Verfügung. Zudem bietet das Alterszentrum Bruggwiesen im Haus A gemütliche und moderne 1.5 Zimmerwohnungen an. 26 dieser Plätze im Alterszentrum sind gemäss den vertraglichen Abmachungen für die Gemeinde Lindau reserviert.

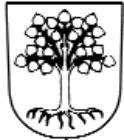
Friedhof

Auf dem Friedhof wurden die Hauptwege mit einem Plattenbelag versehen. Dank dieser Massnahme sind die Wege nun einfacher begehbar, vor allem aber kann der Winterdienst deutlich einfacher durchgeführt werden. Seit diesem Jahr hat unser Werkhofteam auch den gesamten Unterhalt des Friedhofes (exkl. Grabpflege, welche von der Firma Urs Widmer, Lindau ausgeführt wird) selbst übernommen.

Im Jahr 2012 genehmigte der Friedhofvorstand sechs ordentliche und eine Ausnahmegewilligungen für das Setzen eines Grabmals auf dem Friedhof Lindau.

Spitex

Spitex bedeutet spitalexterne Dienste. Diese Dienste umfassen in der Gemeinde Lindau zurzeit die Krankenpflege, die Hauspflege und die Haushilfe. Das koordinierte Angebot der Spitex stützt das Wohnen zu Hause durch medizinische und therapeutische Pflege, Führung des Haushaltes in akuten Situationen, Gesundheitsvorsorge und Hilfe zur Selbsthilfe, Beratung, ergänzende Unterstützung und Begleitung im Alltag sowie das Ausleihen von Krankenmobilen. In der Gemeinde Lindau werden die Dienstleistungen der Spitex durch einen Verein erbracht.



Im vergangenen Jahr leistete die Spitex folgende Arbeitsstunden:

- Pflegerische Leistungen: 3'081 Stunden
- Hauswirtschaftliche Leistungen: 3'924 Stunden

Lebensphase 3, Seniorennetzwerk Illnau-Effretikon und Lindau



Der 1982 gegründete Verein konnte im vergangenen Jahr sein 30-jähriges Jubiläum feiern und hat sich gleich noch einen neuen Namen und eine neues Logo zugelegt: Die Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase heisst neu Lebensphase 3, Seniorennetzwerk Illnau-Effretikon und Lindau.

Der Verein kümmert sich um die Bedürfnisse und Anliegen von älteren Menschen. Der Verein versteht sich als Selbsthilfeorganisation und bietet ein Netzwerk für soziale Kontakte, gemeinsame Aktivitäten, gegenseitige Unterstützung und Weiterbildung. Der Verein feierte 2012 sein 30-Jahr-Jubiläum.

Kulturelles

Seit einiger Zeit schon liegen im Werkhof Berghof sechs alte und historisch wertvolle Grenzsteine völlig unbeachtet herum. Deshalb hat sich die Gruppe «Geschichte» des Vereins LindauLebt der Sache angenommen mit dem Ziel, weitere Grenzsteine auf dem Gemeindegebiet ausfindig zu machen und mit Hilfe eines Spezialisten der Abteilung Archäologie und Denkmalpflege der Baudirektion des Kantons Zürich zu inventarisieren. Insgesamt konnten noch vierzehn weitere Grenzsteine ausfindig gemacht werden. Davon befinden sich elf in Privatbesitz und drei in situ, das heisst an ihren angestammten Plätzen. Aus dem Bericht des kantonalen Spezialisten geht hervor, dass es sich bei den Grenzsteinen in Lindau offenbar um eine besonders wertvolle Sammlung handelt. Die Steine stammen aus der Vermarchung aus den Jahren 1659 bis 1846. Damit dieses bedeutende Kulturerbe der Öffentlichkeit frei zugänglich gemacht werden kann, wurde beim Werkhof Berghof ein Grenzsteingarten eingerichtet.

Gemeindebibliothek

Mit dem letztjährigen Beitrag der Sektion Lindau der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Pfäffikon konnten in diesem Jahr erstmals richtige Bürostühle – die das Arbeiten unerhört erleichtern, wie das Team feststellte –, sowie ein kleiner Kühlschrank angeschafft werden, der sich für unsere Veranstaltungen als ideal erweist. Eine Umstellung im kantonalen Bibliothekswesen erforderte die Auflösung der Bezirkskommissionen im Kanton Zürich in Folge der neuen Bibliotheksförderungsverordnung, die in diesem Jahr in Kraft trat. Der Vollzug dieser Verordnung obliegt neu dem Amt für Jugend- und Berufsberatung, welchem die kantonale Bibliothekskommission jetzt unterstellt ist. In der Praxis bedeutet dies einige Änderungen für die Gemeindebibliotheken und deren

Zusammenarbeit, die sich erst noch konkretisieren müssen. Leider musste ein Anschluss an den Verbund «Dibiost», welcher unseren Kunden die Ausleihe von E-Books ermöglicht hätte, aus Gründen der immer höher werdenden Kosten abgesagt werden. Stattdessen wurden in diesem Sommer drei Reader für die Bibliothek angeschafft, welche zur Zeit mit zirka dreissig Büchern bestückt sind und welche von unseren Lesern z.B. für Ferien gegen ein Depot von Fr. 50.– während vier Wochen ausgeliehen werden können. Ende Jahr wurde zudem die Ausleihe eines kleinen Bestandes an französischen und englischen Medien von Bibliomedia Schweiz eingeleitet. Die Bücher werden ab 2013 unseren Kunden zur Verfügung stehen und viermal jährlich ausgetauscht. Ende Oktober fand in Zusammenarbeit mit dem Forum Lindau eine szenische Lesung der haarsträubenden Fälle des Philipp Maloney in der Bibliothek statt.

Gemeindehausgalerie

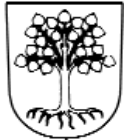
2012 stellten wiederum vier Künstler während vier Monaten ihre Kunstwerke in der Gemeindehausgalerie aus. Darunter auch die bekannte Malerin und ehemalige Einwohnerin Barbara Waldmann, welche der Gemeinde schon nach der Einweihung des Gemeindehauses ein tolles Gemälde zur Verschönerung des Hauses geschenkt hatte. Auch im Berichtsjahr durfte die Gemeinde eine Bild-Schenkung entgegen nehmen: Frau Brigitta Reinhardt überliess uns freundlicherweise das schon seit zwei Jahren das Sitzungszimmer schmückende Bild!



Bild aus der Ausstellung von Barbara Waldmann in der Gemeindehausgalerie.

Forum Lindau

Das Forum Lindau, erstmals während des ganzen Jahres unter der Leitung von Urs Walter, wartete wieder mit einem sehr vielseitigen Programm auf, z.B. ein Kinderprogramm mit Linard Bardill oder einer Führung durch «Art and the City» in Zürich. Speziell erwähnenswert für die Gemeinde Lindau ist die auf Initiative von «LindauLebt» zustande gekommene Exkursion ins Lebensmittelmuseum «Alimentarium» nach Vevey, aus Anlass des 100. Todestages von Julius Maggi, die reges Interesse fand. Krönender



Abschluss des Jahresprogrammes war wie immer das Adventskonzert in der Kirche Lindau, an dem in diesem Jahr Dmitri Demiaschkin das Publikum mit seinem virtuoson Klavierspiel begeisterte. Mit Bedauern musste das Forum auf Ende Jahr den Rücktritt von Annelies Cina zur Kenntnis nehmen, die mit grossem und engagiertem Einsatz während 15 Jahren ein Mitglied des Teams war. An ihrer Stelle wird 2013 neu Manuela Staubli zum Team stossen.

Lindauer

Beim Redaktionsteam, welches Monat für Monat sehr zuverlässig unser Gemeindemitteilungsblatt produziert, konnte mit Michèle Scherz aus Lindau ein neues Mitglied gewonnen werden.

Sicherheit

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr die aus dem Jahr 1981 stammende Polizeiverordnung total-revidiert und vom Souverän anlässlich der Gemein-deversammlung genehmigen lassen. Nach Ablauf der Rekursfrist konnte die Verordnung per 1. Okto-ber 2012 in Kraft gesetzt werden.

Die meisten Verstösse gegen Bestimmungen der kommunalen Polizeiverordnung können im einfachen anonymen Ordnungsbussenverfahren erledigt wer-den, sofern die Übertretungen in einer kommunalen Ordnungsbussenliste festgelegt sind. In der aus dem Jahr 2003 stammenden Bussenliste, waren – im Zusammenhang mit der Teilrevision – etliche Über-tretungsartikel aus der Polizeiverordnung nicht mehr aufgeführt (z.B. Littering). Aus diesem Grund musste die Bussenliste vom Gemeinderat überarbeitet und neu in Kraft gesetzt werden.

Bussenwesen

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 29 Ordnungsbus-sen ausgestellt, welche Einnahmen in der Höhe von Fr. 1'355.00.– generierten. Im Vergleich zum Vorjahr (27 Ordnungsbussen) entspricht dies einer leichten Zunahme.

Einwohnerkontrolle

Per Ende 2012 zählte die Gemeinde Lindau 5'222 Einwohnerinnen und Einwohner. Grösster Gemein-de-teil bleibt Tagelswangen mit 2'098 gemeldeten Per-sonen (+141), gefolgt von Grafstal / Kempthal mit 1'422 (+1), Winterberg mit 917 (+7) und Lindau mit 785 (–13). Der Ausländeranteil beträgt 20.52% – er blieb damit konstant (Vorjahr 19.7%). Die grösste Ausländergruppe wird weiterhin von Italien gestellt (243 Personen), gefolgt von Deutschland (241), Mazedonien (133), Serbien (95) und Kosovo (71). Gesamthaft sind Personen aus 60 verschiedenen Ländern in unserer Gemeinde gemeldet.

Feuerwehr

Im Juni 2012 konnte die Feuerwehr Illnau-Effreti-ikon/Lindau ihre neue Autodrehleiter einweihen. Neu ist die Möglichkeit, die Leiter ganz vorne zu knicken,

so dass Rettungen auch in heiklen Situationen bes-ser vorankommen. Der Korb kann neu vier Personen (400 kg) aufnehmen, Standard bis jetzt waren drei. Aufgrund der neuesten Technologien kann die Hyd-raulik schneller bewegt werden, was bei einer Leiter von 30 Metern einen nicht zu unterschätzenden Mehrwert darstellt.

Im Jahr 2012 musste die Feuerwehr auf dem Gemeindegebiet insgesamt 63 Mal ausrücken. Im Vergleich zum Jahr 2011 entspricht dies einer Zunahme von 22 Einsätzen.

Nach Ortsteilen aufgeteilt ergibt sich folgende Sta-tistik:

Einsatzort	2011	2012	Zu-Abnahme
Grafstal	7	7	+ 0
Kempthal	10	11	+ 1
Winterberg	7	12	+ 5
Tagelswangen	11	22	+11
Lindau	4	10	+ 6
Eschlikon	2	1	+ 1

Hundewesen

Jahr	Anz. Hunde	Zu-/ Abnahme	Total Hundesteuer
31.12.2012	280	-3	Fr. 35'400.-
31.12.2011	283	+24	Fr. 36'790.-
31.12.2010	259	+3	Fr. 33'345.-
31.12.2009	256	+7	Fr. 25'550.-
31.12.2008	253		Fr. 24'650.-

Der Anstieg der eingenommen Hundesteuer im Jahr 2010 ist auf eine Erhöhung der Abgabe zurückzu-führen. Diese wurde notwendig, da der Kanton im Rahmen der geänderten Hundegesetzgebung beschlossen hat, dass die Gemeinden künftig Fr. 30.– pro Hund und Jahr an die kantonale Verwal-tung abgeben müssen.

Patrouillendienst

Vor mehr als einem Jahrzehnt wurde in allen Orts-teilen der Gemeinde Lindau ein Patrouillendienst ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um Einwohne-rinnen und Einwohner der Gemeinde, welche freiwillig und ohne Entschädigung durch die Ortschaft patrouillieren um Präsenz zu markieren und allfällige Beobachtungen sofort der Polizei melden. Die Erfah-rungen, die wir in den letzten Jahren mit dem Patrouillendienst machen konnten, sind durchwegs positiv. Die Zahl der Einbrüche ist konstant ver-gleichsweise tief geblieben und auch die Kantons-po-lizei schätzt die Arbeit des Patrouillendienstes sehr.

Tempo 30-Zone in Lindau

Der Gemeinderat hat ein Ingenieurbüro mit der Aus-arbeitung eines Gutachtens für die Einführung einer



Tempo 30-Zone auf der Neuho- und Tagelswangerstrasse in Lindau beauftragt. Bereits nach einer Besichtigung mit dem Verkehrsplaner wurde klar, dass auch die Lätten- und Hinterdorfstrasse inkl. Legiweg in das Konzept mit einbezogen werden müssen, da nur so eine sinnvolle Signalisation des Eintritts in die Tempo-30-Zone möglich ist. Im Laufe der weiteren Bearbeitung zeigte sich, dass der ursprünglich geplante Perimeter der Ortsdurchfahrt mit verschiedenen Nachteilen verbunden ist und keine optimale Lösung für die Einführung einer ersten Tempo-30-Zone in der Gemeinde darstellt. So wären z.B. massive bauliche Massnahmen mit Schwellen und entsprechenden Lärmfolgen notwendig gewesen. Deshalb hat das Ingenieurbüro dem Gemeinderat empfohlen, die Einführung von Tempo-30 auf den Bereich Hinterdorf- / Lättenstrasse zu beschränken. Der Gemeinderat sowie die verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei Zürich haben diesem Konzept zugestimmt. Nach der Genehmigung muss das Projekt noch im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde öffentlich ausgeschrieben und während 30 Tagen zur Einsicht aufgelegt werden. Die Einführung von Tempo 30 ist daher frühestens im 1. Halbjahr 2013 möglich. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass sich mit dem vorliegenden Projekt einerseits die Verkehrssicherheit – gerade auch vor dem häufig frequentierten Pfarrhaus – und andererseits auch die Lebensqualität im Quartier erhöht wird.

Waffenerwerbsschein

Zuständig für die Ausstellung von Waffenerwerbsscheinen ist die Einwohnerkontrolle. Im letzten Jahr wurden 14 Gesuche bewilligt. Im Vergleich zum letzten Jahr entspricht dies einer Zunahme von fünf Gesuchen.

Schliessung von Telefonkabinen

Die Entwicklung der Technik schreitet unaufhaltsam voran. Heutzutage trägt praktisch jedermann ein Handy oder Smartphone in der Tasche, was dazu führt, dass «öffentliche Sprechstellen» – sprich Telefonkabinen – praktisch unbenutzt bleiben. Die Swisscom hat deshalb entschieden, die beiden Anlagen in Kempththal und Winterberg zu demontieren. Der Gemeinderat hatte aufgrund der vorgelegten Nutzungszahlen keine Einwände gegen diese Schliessung. Somit verbleibt auf Gemeindegebiet nur noch die Anlage bei der Post in Lindau.

Ressort Hochbau, Planung und Umwelt

Um es vorwegzunehmen: Im vergangenen Jahr ging die baupolizeiliche Tätigkeit durch die Baubehörde Lindau generell etwas zurück. Dies mag wohl auf verschiedene Gründe zurückzuführen sein. Einerseits verfügt die Gemeinde Lindau nicht mehr über so viele Landreserven, welche mit grösseren Bauten überbaut werden könnten. Die einzige noch grössere

Baulandreserve im Ortsteil Winterberg ist durch die nach wie vor bestehende Rechtsunsicherheit bezüglich der Fluglärmsituation blockiert. Die für die Bevölkerung sichtbare Bautätigkeit ist jedoch nach wie vor gross. Dies zeigt auch die relativ hohe Bausumme, die im laufenden Berichtsjahr verbaut worden ist. Trotzdem hatte die Baubehörde über weniger Baugesuche zu entscheiden als noch im Vorjahr. Dies will jedoch nicht heissen, dass sich deshalb die Baubehörde über mangelnde Arbeit zu beklagen hätte.

Ein grosser Teil ihrer Zeit verwendete sie für Beratungen von Bauherrschaften und Architekten sowie für die Begleitung von noch laufenden Verfahren, die statistisch nicht erfasst sind. In Zahlen ausgedrückt lässt sich dies wie folgt wiedergeben:

Baukommission:

- Sitzungen 8 (Vorjahr 9)
- Allgemeine Entscheide 23 (Vorjahr 32)
- Beratungen mit Beschlüssen 5 (Vorjahr 15)
- Baupolizeiliche Bewilligungen, Verfügungen und Briefe (Baubewilligungen, Baufreigaben, Rohbau, Bezugs- und Schlusskontrollen, usw.) 156 (Vorjahr 145)

Baubewilligungsverfahren:

- Baugesuche 58 (Vorjahr 74)
- Bausumme 21.3 Mio. Franken (Vorjahr 11.5)
- Erteilte Bewilligungen 46 (Vorjahr 79) wovon 23 (Vorjahr 52) im ordentlichen Verfahren (mit Publikation und örtlicher Aussteckung) und 29 (Vorjahr 27) im Anzeigeverfahren (ohne Bekanntmachung)

Demnach können nach Eintritt der Rechtskraft dieser Bewilligungen auf dem Gemeindegebiet Lindau 5 (Vorjahr 4) neue Mehrfamilienhäuser mit total 27 (Vorjahr 37) Wohnungen sowie 2 (Vorjahr 4) Einfamilienhäuser erstellt werden. Gewerbebauten wurden keine geplant bzw. bewilligt (Vorjahr 2). Ferner wurden von externen Fachstellen folgende Bewilligungen und Verfügungen erlassen:

- Feuerungsanlagen 26 (Vorjahr 38)
- Projektbewilligungen Aufzugsanlagen 16 (Vorjahr 11)
- Betriebsfreigabe Aufzugsanlagen 32 (Vorjahr 8)
- Periodische Kontrollen Aufzugsanlagen 29 (Vorjahr 20)

Bautätigkeit

Nebst einer Vielzahl von Klein- und Kleinstbauten ist im Berichtsjahr an verschiedenen grösseren Gebäuden und Überbauungen gearbeitet worden. Insgesamt wurden 64 (Vorjahr 57) Wohnungen fertig erstellt. Im Bau befinden sich per Ende 2012 noch 80 (Vorjahr 122) Wohnungen, so unter anderem:

- 1 Mehrfamilienhaus mit UN-Garage, Hinterdorfstrasse, Lindau
- 4 Mehrfamilienhäuser mit UN-Garage, Hinterrietstrasse, Tagelswangen



- 3 Mehrfamilienhäuser mit UN-Garage, Wangen-erstrasse, Tagelswangen
- 1 Mehrfamilienhaus, Neuhoferstrasse, Lindau
- 1 Mehrfamilienhaus mit Gewerbeanteil, Hueb-
strasse, Tagelswangen

Planung

Im Hinblick auf eine mögliche Überbauung der Parzellen «Ölwis» und «Blankenwis» in Winterberg hat der Gemeinderat für das Gebiet eine Gestaltungsplanpflicht beschlossen. Aufgrund der Fluglärmproblematik ist eine Bebauung – zumindest nach Ansicht des Kantons – zwar zurzeit nicht möglich. Es sind aber Bestrebungen auf Bundesebene im Gang, welche diese Situation ändern könnten. Da es sich um ein sehr grosses und für das Dorf Winterberg gestalterisch entscheidendes Gebiet handelt, will der Gemeinderat schon jetzt eine geordnete und angepasste Bebauung sicherstellen. Der Entscheid der Exekutive entfaltet eine rechtliche Vorwirkung; er wird aber zu gegebener Zeit im Rahmen einer BZO-Revision noch von den Stimmbürgern zu bestätigen sein.

Zusätzliches Bahngleis Effretikon-Hürlistein

Sehr intensiv beschäftigt hat den Gemeinderat auch ein Projekt der SBB, welche zwischen dem Bahnhof Effretikon und der Verzweigung «Hürlistein» bis im Jahr 2016 ein zusätzliches, viertes Gleis bauen wollen. Dieses Projekt ist vor allem auch für den Zürcher Verkehrsverbund von grosser Bedeutung, weil die auf 2016 geplanten Fahrplanänderungen nur möglich sind, wenn diese Infrastruktur erstellt werden kann.



Die aktuelle Baustelle „Hürlistein“ in Tagelswangen, welche demnächst nahtlos durch jene für den Bau eines 4. Gleises abgelöst wird.

Der Gemeinderat hatte nach der öffentlichen Auflage des Projektes eine Einwendung beim zuständigen Bundesamt angebracht. Dieses Rechtsmittel richtete sich nicht gegen den Bau des vierten Gleises an sich, hierfür hat der Gemeinderat volles Verständnis. Grund für die Einwendung war vielmehr ein Protokoll des Amtes für Raumordnung (ARE) zum Thema «Kiesgrube Tagelswangen», in dem festgehalten war, dass

«dank» dem Bau dieses neuen Gleises für den allfälligen späteren Bau eines zusätzlichen «Kiesanschlussgleises» keine (oder nur noch untergeordnete) Waldrodungen nötig sein würden.

Der Gemeinderat musste demnach davon ausgehen, dass das vierte Gleis der SBB den Betrieb einer allfälligen Kiesgrube positiv (resp. negativ) beeinflussen würde.

Nachdem – auf Vermittlung des zuständigen Regierungsrates Ernst Stocker – der ZVV ein Rechtsgutachten bei einem angesehenen Uni-Professor erstellen liess, welches klar zum Schluss kam, die Aussage des ARE sei falsch und es liege absolut keine Präjudizierung vor, zog der Gemeinderat die Einwendung zurück.

Energiestadt-Label

Anlässlich des Neujahrsapéros 2012 verlieh Regierungsrat Markus Kägi der Gemeinde Lindau das Label «Energiestadt». Die Gemeinde erreichte 55% der insgesamt möglichen Punkte. In der Zwischenzeit konnten viele der im Aktivitätenprogramm enthaltenen Massnahmen umgesetzt werden.

Unter anderem konnte ein Auftrag für die Ausarbeitung eines Energieplanes vergeben werden und für alle gemeindeeigenen Liegenschaften ein GEKA (Gebäudeenergieausweis) erstellt werden. Auch hat der Gemeinderat der Einführung einer Tempo 30-Zone in Lindau zugestimmt und das EW konnte das Solarstromangebot noch weiter ausbauen. Begonnen wurden auch Planungen für einen Energieplan über das ganze Gemeindegebiet.

Umwelt

Geplant war für dieses Jahr der Bau einer neuen Unterflursammelstelle an der Neuhoferstrasse in Lindau. Gegen die entsprechende Baubewilligung wurde indessen ein Rekurs eingereicht, welcher sowohl vom Baurekursgericht als auch vom Verwaltungsgericht gestützt wurde. Zwar wurden die allermeisten der vorgebrachten Einwände als unzutreffend zurückgewiesen. Knackpunkt war aber schliesslich die Verkehrssicherheit; gemäss Ansicht der Gerichtsstellen sind die massgeblichen Richtlinien, welche eine Sichtdistanz von mindestens 50 m vorsehen, strikte anzuwenden. Da half es nichts, dass ein Praktiker, nämlich der Fachmann der verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei, die Ausfahrt als unproblematisch bezeichnet hatte. Der Gemeinderat entschied darauf, den geplanten Standort beizubehalten, jedoch eine rückwärtige Erschliessung zu planen. So besteht nun die Hoffnung, dass das Projekt im nächsten Jahr realisiert werden kann.

Grüngut-Entsorgung

Eine grundlegende Änderung erfolgte im Bereich des Grüngutes, für welches neu eine Grüngut-Abfuhr eingerichtet wurde. Zwar stiess diese Neuerung nicht überall auf ungeteilte Freude, zumal auch einige



Anfangsschwierigkeiten zu meistern waren. Dank dieser Massnahme konnten immerhin auch die Kehrichtgrundgebühren gesenkt werden, welche bisher durch die Grüngutentsorgung belastet wurden.

Ressort Land- und Forstwirtschaft, Tiefbau und Werke

Strassen

Im Bereich Strassenbau wurden einerseits die üblichen Riss-Sanierungen vorgenommen, dank denen die Lebensdauer deutlich verlängert werden kann. Es wurden aber auch grössere Strassenbereiche gesamthaft saniert, so Teile der Dorfstrasse in Graftal, der Eschikonerstrasse in Winterberg und der Pünt in Tagelswangen. An der Wangenerstrasse in Tagelswangen konnte dank einer vorbildlich einvernehmlichen Landabtretung einer Eigentümerschaft auf einer längeren Strecke ein neues Trottoir erstellt werden. Völlig neu erstellt wurde im Riet in Tagelswangen der im Rahmen des dortigen Quartierplans vorgesehene Fussgänger-Verbindungsweg zwischen der Hinterrietstrasse und der Rietstrasse – er trägt neu den Namen «Mosacherweg». Erwähnenswert ist, dass die hier neu angebrachte Strassenbeleuchtung mit dem sparsamen LED-Licht ausgestattet wurde. Der Titel der ersten LED-Belichtung in unserer Gemeinde geht allerdings an den Büelweg in Tagelswangen, der schon etwas früher so ausgerüstet worden war.

Im Winterdienst hat Hans Ochsner, der über sehr lange Jahre äusserst zuverlässig einen Teil unserer Gemeinde gepflegt hat, altershalber seinen Rücktritt eingereicht. An seiner Stelle übernahm die Firma Aweka aus Nürensdorf / Tagelswangen diese Aufgabe. Der Winter 2011/2012 kann als durchschnittlich angesehen werden, deshalb gab es diesmal auch keinen Engpass bei der Salzversorgung. Die Gemeinde selbst hat auf ihren Strassen in der ganzen Saison rund 70 Tonnen Salz eingesetzt. Und für die Schneeräumung fielen rund 300 Traktorstunden an. Umgerechnet heisst das, dass die gesamte Schneeräumung (ohne Salzen) umgerechnet auf ein Jahrespensum etwa einer 15%-Stelle entspricht.

Flurstrassen

Die Flurstrassen befinden sich in unserer Gemeinde im Besitz der Unterhaltsgenossenschaft (UHG), welche somit auch für deren Unterhalt zuständig ist. Da auch die Allgemeinheit diese Strassen nutzen kann, sei es als Fussgänger, Radfahrer oder Reiter, hat die Gemeinde schon vor mehr als zwei Jahrzehnten beschlossen, einen jährigen Beitrag von Fr. 15'000.– an den Unterhalt dieser Anlagen zu leisten. Allein die seither aufgelaufene Teuerung macht rund Fr. 13'000.– aus. Weil die Aufwendungen für den Unterhalt die Einnahmen bei Weitem übersteigen, hat die UHG einerseits die Statuten revidiert und zieht

jetzt Beiträge von den Genossenschaftlern ein. Andererseits hat sie dem Gemeinderat eine Erhöhung des jährlichen Beitrages beantragt. Der Gemeinderat hielt dieses Anliegen für gerechtfertigt und hat den jährlichen Beitrag auf neu Fr. 35'000.– festgesetzt.

Elektrizitätswerk Lindau

In der Vergleichsperiode 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 ist der Stromverbrauch in der Gemeinde wieder um 2,4% angestiegen, von 26,43 auf 27,08 Mio. kWh. Im Vergleich der monatlichen Werte gegenüber dem Vorjahr sind grosse Abweichungen festzustellen, im Dezember 2011 waren es –9,8% HT und –8,6% NT, im Februar 2012 +16,2% HT und +20,0% NT. Dies zeigt, dass auch beim Strom die Schwankungen hauptsächlich auf witterungsbedingte Faktoren zurückzuführen ist. Der Hochtarif-Stromkonsum stieg in der Periode 2011/2 um 1,9%, der Niedertarif-Stromkonsum um 2,8%. Die EKZ liefert uns standardmässig Strom aus einem Mix von 61% Wasserkraft, 38% Kernenergie und 1% aus übrigen Produktionsarten. Damit unser Strom zu 100% aus erneuerbaren Quellen stammt, wurden im vergangenen Jahr Fr. 133'665.– eingesetzt für den Kauf entsprechender Konzessionen. Von den vom EWL unterstützten Lindauer Solarstromproduzenten, 2012 sind es 9 Photovoltaikanlagen, wurden 60'217 kWh eingespiessen, die übrigen Stromproduzenten – unter anderem die Biogasanlage und der Rastplatz Kempththal – rechnen mit anderen Energieunternehmen ab.

Im Jahr 2012 hat das EW Lindau folgende grösseren Projekte fertiggestellt:

- Neubau Trafostation Pfäffikerstrasse und die Erschliessung des Industriegebietes Erbswisen
- Umbau der Trafostation Reservoir Müliberg
- Sanierung der Büelstrasse
- Verlegung der Leitungsführung und Verteilkabine beim Neubau Markwalder
- Erschliessung der Neubaugebiete Hinterriet und Wangenerstrasse



Nachdem in der Energiestadt Lindau bereits mehrere Strassen mit LED-Leuchten ausgerüstet wurden, ist die konsequente Umrüstung der Weihnachtsbeleuchtung ein weiterer logischer Schritt auf dem Weg zum sparsamen Umgang mit Energie.

- Strassenbeleuchtung des Schulweges Mosacher
Im letzten Jahr hatte unser Werk nur einen unplanmässigen Stromunterbruch zu verzeichnen. Ein über



50-jähriges Stammkabel, welches rund ein halbes Dutzend Häuser an der Unterhäslerstrasse in Winterberg versorgte, hatte einen Kurzschluss verursacht. Die betroffenen Häuser hatten während fünf Stunden keinen Strom.

Die Gemeinde Lindau hat in diesem Jahr auch erstmals in der Adventszeit eine Vorreiterrolle beim Energiesparen übernommen. Neu leuchten alle 100 Sterne der Weihnachtsbeleuchtung mit LED-Lichtschläuchen.

Bisher wurden die Weihnachtssterne mit Glühlampen-Lichtschläuchen beleuchtet. Im letzten Jahr hat das Elektrizitätswerk der Gemeinde erfolgreiche Feldversuche mit LED-beleuchteten Weihnachtssterne durchgeführt.

Nun wurden sämtliche Sterne auf die energieeffiziente Beleuchtung umgerüstet. Statt wie bis anhin mit 145 Watt leuchten die Sterne nur noch mit 25 Watt. Über die 6 Wochen, in welchen die Sterne weihnachtliche Stimmung verbreiten, werden so über 5'000 kWh elektrische Energie eingespart. Das entspricht ungefähr dem Jahresverbrauch eines vierköpfigen Haushaltes.

Wasserversorgung

Das Versorgungsgebiet der Wasserversorgung Lindau umfasst die Dörfer Lindau, Grafstal / Kempptal und Winterberg. Im Berichtsjahr konnten im Grundwasserpumpwerk Emdwis, Lindau, 65'313 m³ (Vorjahr 65'428 m³) kostengünstiges, eigenes Grundwasser gefördert werden, was rund 28% des Gesamtverbrauchs entspricht. Zum m³-Preis von rund 80 Rappen mussten 169'169 m³ Wasser von der Wasserversorgung Winterthur und Lattenbuck zugekauft werden. Die Gesamteinspeisung beträgt 234'482 m³ (Vorjahr 244'218 m³), verrechnet wurden 212'935 m³ oder rund 91% der Einspeisemenge. Die restlichen 9% sind hauptsächlich Wasserverluste wegen alter Leitungen und Leitungsbrüchen sowie Entnahmen aus Hydranten für Strassen- und Kanalisationsunterhalt, Bauwasseranschlüssen und Feuerwehr.

Durch den konsequenten Ersatz alter Leitungen und den Einbau von Loggern (automatische Melder von verdächtigen Geräuschen im Leitungsnetz) und der damit verbundenen, schnelleren Behebung von Leitungsschäden konnte der Anteil der Wasserverluste von rund 15% in den 90-er Jahren auf heute rund 8% gesenkt werden.

Den höchsten Tagesverbrauch erreichten wir am 15. August 2012 mit 995 m³. Dies zeigt, dass der Wasserverbrauch stärker vom Wetter als von der Bevölkerungszahl abhängig ist.

Tagelswangen wird von der Wasserversorgung Effretikon versorgt und betreut. Die Gemeindeverwaltung

Lindau erledigt einzig im Auftrag der Wasserversorgung Effretikon die Verrechnung des Wasserzinses. Für letztes Jahr wurden 125'938 m³ (Vorjahr 140'068) Wasser verrechnet.

Im Berichtsjahr mussten 12 Leitungsbrüche geflickt werden und es wurden die alten Leitungen im Kempptalerweg und der Kreuzstrasse sowie ein weiterer Teil in der Neuhofstrasse ersetzt. In Arbeit sind auch die Planungen zur Sanierung der Quellen Chaltenriet sowie die vorgeschriebenen Überprüfung der Schutzzone Pumpwerk Emdwis.

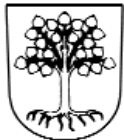
Die Wasserqualität wurde, wie jedes Jahr, zweimal vom kantonalen Labor geprüft. Dieses bescheinigt uns, dass die chemische und bakteriologische Zusammensetzung unseres Wassers die geforderten Kriterien für einwandfreies Trinkwasser erfüllt. Wegen der verschiedenen Bezugsquellen unseres Wassers variieren allerdings Wasserhärte und Nitratgehalt in den verschiedenen Ortsteilen.

Ort	Wasserhärte 2012	Nitratgehalt 2012
Grafstal	28,2 - 30,2°f H	9,0-12,0 mg/l
Winterberg	27,3 - 36,8°f H	9,0 – 25,0 mg/l
Lindau	36,4 - 38,6°f H	20,0 – 30,5 mg/l

Ort	hauptsächliche Herkunft
Grafstal	WWW Winterthur
Winterberg	GWL Lattenbruck
Lindau	GWP Emdwis, Lindau

Jede Zürcher Gemeinde hatte ein Konzept für die Versorgung der Bevölkerung in Notlagen zu erstellen. Unsere Notfallvorsorge wurde schon im Jahr zuvor vom Kanton genehmigt und auch erste Umsetzungsschritte erfolgten. Im Berichtsjahr wurden nun nochmals Fr. 33'500.– investiert. Mit diesem Betrag wurden an drei Stellen Anschlüsse für Notstrom und Notleitungen erstellt, dank denen auch bei einem Stromausfall Wasser gepumpt werden könnte. Ein durchgeführter Test mit einem starken Traktor fiel nach der Installation zur Zufriedenheit aus.

Für die Grundwasserefassung in Lindau musste eine Überarbeitung der Grundwasserschutzzone vorgenommen werden. Die bisherige Zone wurde vor rund 25 Jahren erlassen, in der Zwischenzeit haben die gesetzlichen Bestimmungen mehrfach geändert, so dass eine Anpassung an die heutigen Vorschriften notwendig war. Die neue Zone hat aber zu keinen massiven Änderungen geführt, sieht man einmal davon ab, dass nun auch die Neuhofstrasse von der «Zone 2» betroffen ist, was zu einem Sanierungsbedarf führt. Zudem werden demnächst noch diverse Warn- und Verbotstafeln anzubringen sein.



Abwasser

Unsere Abwässer entsorgen wir aus dem Gebiet Klei-
nikon, Lindau und Tagelswangen zur ARA Eich in Bas-
sersdorf, vom restlichen Winterberg und Grafstal zur
ARA Mannenberg, Effretikon. Bei beiden Anlagen
sind erhebliche Beiträge zu zahlen: Bei den Investi-
tionen vor allem für Sanierungen und Erweiterungen,
bei den Betriebskosten wegen des Ersatzes von ins
Alter kommende Betriebsanlagen und immer neue
Umweltauflagen. Daneben steigen auch die eigenen
Aufwendungen, einerseits für den Ausbau des Lei-
tungsnetzes wegen der Bautätigkeit und anderer-
seits für den Unterhalt des immer länger werdenden
Leitungsnetzes. Im vergangenen Jahr wurden
302'422 m³ (Vorjahr 320'066 m³) verrechnet.

Im baulichen Bereich wurde bei den jährlich wieder-
kehrenden Sanierungsmassnahmen des Leitungs-
netzes auf grössere Arbeiten verzichtet, bis das über-
arbeitete GEP vorliegt. Die Überarbeitung des gene-
rellen Entwässerungsplanes GEP, welches wieder
Basis sein wird für künftige Sanierungs- und Aus-
bauarbeiten, ist zurzeit in vollem Gange. Nebst not-
fallmässigen Spülarbeiten wurden 2012 turnusge-
mäss die Abwasserleitungen in den Gebieten Klei-
nikon, Lindau und Tagelswangen auf einer Länge von
15,6 km gespült.

Ressort Liegenschaften und Jugend

Liegenschaften

Der Gemeinderat hat die Liegenschaftsstrategie für
die Jahre 2010 – 2014 im Zusammenhang mit der
Erlangung des Energiestadt-Labels überprüft. In die
überarbeitete Version sind vor allem energierele-
vante Themen eingeflossen. So wird in der Strategie
beispielsweise festgehalten, dass ökologische
Lösungen gemäss den Vorgaben des Energiestadt-
Labels umgesetzt werden und erneuerbare Energien
gefördert werden sollen.

Im Bereich Liegenschaften mussten im vergangenen
Jahr neben dem normalen Unterhalt wiederum einige
grössere Ausgaben getätigt werden. So wurde bei-
spielsweise die bestehende Gonganlage im Schul-
haus Bachwis durch eine neue, moderne Anlage
ersetzt. Des Weiteren sind die bald vierzigjährigen
und veralteten Nasszellen im Schulhaus Bachwis in
Winterberg renoviert worden. Der Gemeinderat
genehmigte hierfür einen Kredit von Fr. 400'000.–.
Im Schulhaus Grafstal muss zudem ein Plattformlift
zur Gewährleistung eines behindertengerechten
Zuganges eingebaut werden. Hierfür wurde ein Kre-
dit von Fr. 79'442.45 genehmigt.

Solarstrom vom Dach der Turnhalle! Der Gemeinde-
rat hat im Berichtsjahr einem Vertrag mit den EKZ
zugestimmt. Diese mieten für eine Dauer von 30 Jah-

ren das Dach der Turnhalle in Grafstal und erstellen
dort auf einer Fläche von rund 1'100 m² eine Pho-
tovoltaikanlage. Diese wird jährlich rund 41'000 kWh
Solarstrom liefern. Dies entspricht dem jährlichen
Bedarf von rund sechs Haushalten. Dank dieser
Zusammenarbeit kann ein weiterer Schritt hin zu
einer vorbildlichen Energiepolitik gemacht werden.
Eine periodische Kontrolle des Bucksaals durch die
Feuerpolizei hat ergeben, dass aus Sicherheitsgrün-
den verbindliche Obergrenzen für die Belegung
durch Besucher festzulegen sind. Konkret hat das
Kontrollorgan aufgrund der baulichen Situation fest-
gelegt, dass bei einer Bankettbestuhlung nur noch
204 Personen eingelassen werden dürfen. Bei einer
Konzertbestuhlung liegt die Obergrenze bei 259 Per-
sonen, ohne Bestuhlung bei deren 360. Der Gemein-
derat musste aus diesem Grund das Benutzungsre-
glement entsprechend anpassen. Die Nutzer werden
künftig bei jeder Bewilligung mit einem speziellen
Merkblatt auf diese Vorschriften aufmerksam
gemacht. Von einer ähnlichen Einschränkung betrof-
fen ist auch der Singsaal im Schulhaus Grafstal.

Jugend

Die Jugendarbeit der Gemeinde kann auf ein inten-
sives und erfolgreiches Jahr 2012 zurückblicken. Es
konnten wiederum einige Projekte realisiert werden.
So führten die Jugendarbeiter beispielsweise wäh-
rend den Frühlingsferien einen Graffiti-Workshop
durch, in dem Jugendliche mithelfen konnten, die
Aussenwand des Schwimmbades sowie die Skater-
platz-Elemente zu verschönern.

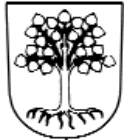


*Ein wahrer Bickfang: die von Profis bespraye Badi-
wandi in Grafstal.*

Auf Wunsch der ortsansässigen Vereine organisierte
die Jugendkommission im Herbst wiederum ein
Seminar für die pädagogische Ausbildung von
Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer. Auch der
Platz rund um das Jugendbüro konnte durch die
Anschaffung eines Pingpong-Tisches und von Out-
door-Spielsachen für die Jugendlichen attraktiver
gestaltet werden.

Überarbeitung Jugendkonzept

Der Souverän hat an der Gemeindeversammlung
Dezember der definitiven Einführung der offenen
Jugendarbeit in der Gemeinde Lindau zugestimmt
und die damit verbundenen jährlich wiederkehren-
den Kosten von Fr. 177'050.– genehmigt. Gemein-



derat und Jugendkommission haben sich im vergangenen Jahr sehr intensiv mit der Überarbeitung des Jugendkonzeptes auseinandergesetzt.

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung wurde eine umfassende Evaluation des alten Jugendkonzeptes vorgenommen. Diese war nötig, um den zwischenzeitlichen Veränderungen Rechnung zu tragen und nicht zuletzt, um die Erfahrungen mit dem bisherigen Jugendkonzept auszuwerten. Die Evaluation wurde unter Mitwirkung der in der Gemeinde wohnhaften Jugendlichen sowie der Jugendarbeit nahestehenden Organisationen / Personen durchgeführt.

Die wichtigsten Änderungen im überarbeiteten Konzept betrafen die Ausweitung der Zielgruppe auf Jugendliche ab der 6. Klasse bis zum 17. Altersjahr und den damit verbundenen Ausbau der Ressourcen (Stellenaufstockung von bisher 80% auf 120%) sowie die Auslagerung der fachlichen Führung der Jugendarbeit an die Stadt Illnau-Effretikon.

Herbstprogramm

Seit dem Jahr 2009 wird jeweils ein Herbstferienprogramm organisiert. Das Programm bietet Kindern und Jugendlichen, welche in den Herbstferien zu Hause bleiben, eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Organisiert wurde dieses bisher von einem Mitglied des Jugend- und Familienvereins Lindau (JFVL). Die einzelnen Veranstaltungen waren für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen gratis oder es wurde ein kleiner Unkostenbeitrag verlangt.

Als die bisherige Organisatorin von ihrer Aufgabe per Ende 2011 zurücktrat, konnte trotz intensiver Bemühungen der Jugendkommission sowie des Jugend- und Familienvereins Lindau keine Nachfolge gefunden werden. Dies führte dazu, dass in diesem Jahr kein Herbstferienprogramm durchgeführt werden konnte. Erfreulicherweise haben einzelne Vereine ihre bewährten Veranstaltungen / Anlässe trotzdem durchgeführt. Mittlerweile konnte mit Melanie Schmidiger aus Winterberg eine ideale Nachfolgerin für die Organisation gefunden werden. Der Gemeinderat freut sich sehr, dass wir das allseits beliebte Ferienprogramm im nächsten Herbst wieder anbieten können und bedankt sich bei Frau Schmidiger für Ihren Einsatz.

Alexandra Schulthess (für die Bereiche Bibliothek und Forum), Lara Brandenberger (Bauamt), Manuela Fehr (Jugend, Gesundheit, Sicherheit, Liegenschaften, Kultur), Viktor Ledermann, Nadia Onorato (Schule), Roland Huber (Wasser, Abwasser, EW), Tanja Vella (Sozialamt)



**jeden ersten Samstag des Monats
von 9.30 – 11 Uhr geöffnet.**

**Die nächsten Samstagsausgaben:
2. Februar/2. März**

Bei Kaffee und Gipfeli
können Sie gemütlich
Bücher auslesen.



Das Bibliotheksteam freut sich über einen regen Gebrauch dieser samstäglichen Bücherausgabe (auch DVD-Filme und Hörbücher sind erhältlich).

Weitere Öffnungszeiten:

jeden Montag	von 18.00–20.00 Uhr
jeden Mittwoch	von 09.00–11.00 Uhr
jeden Donnerstag	von 16.00–18.00 Uhr

Zur Beachtung:

Während der Sommerferien ist die Bibliothek nur am Montag geöffnet.

Das Bibliotheksteam

Winterfreuden

Der Winter hielt Einzug und für einmal konnten die Schülerinnen und Schüler den Schulweg mit ihren Schlitten unter die «Kufen» nehmen. Ein Vergnügen der Sonderklasse!



Für einmal sind die Schüleinnen und Schüler mit ihren Schlitten da.

Daten der Mütterberatung in Lindau:

Jeden 1. und 3. Montagnachmittag im Monat
in der kath. Kirche in Grafstal **von 14 bis 16
Uhr.**

Die nächsten Daten sind: **4./18. Februar**

Gemeindeverwaltung

Amt:	Telefon:	E-Mail:
AHV-Zweigstelle	052 355 04 44	einwohneramt@lindau.ch
Gemeindeaussendienst/ Liegenschaftssekretariat	052 345 19 34	werkhof@lindau.ch/ liegenschaften@lindau.ch
Bauamt	052 355 04 41	bauverwaltung@lindau.ch
Einwohnerkontrolle/ Bestattungsamt	052 355 04 44	einwohneramt@lindau.ch / bestattungsamt@lindau.ch
Elektrizitätswerk	052 345 10 61	info@ewlindau.ch
Finanzamt	052 355 04 38	
buchhaltung@lindau.ch		
Jugendbüro	052 345 20 11	
jugendbuero@lindau.ch		
Schulverwaltung	052 345 15 10	schulverwaltung@lindau.ch
Sekretariat Gemeinderat	052 355 04 34	sekretariat@lindau.ch
Sozialamt	052 355 04 39	sozialamt@lindau.ch
Steueramt	052 355 04 40	steuerverwaltung@lindau.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung:

Terminvereinbarungen sind auch ausserhalb der Schalterzeiten möglich.
Wir bitten Sie, sich vorgängig anzumelden.

Montag:	8.30 – 11.30 Uhr, 14.00 – 18.30 Uhr
Dienstag – Donnerstag:	8.30 – 11.30 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag:	7.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)

Öffnungszeiten Schulverwaltung:

Dienstag:	8.30 – 11.30 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr
Donnerstag:	8.30 – 11.30 Uhr
Freitag:	7.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)

An den übrigen Tagen sowie in den Schulferien bleibt die Schulverwaltung geschlossen.

Der Werkmeister berichtet

In Winterberg müssen in der Schürliacherstrasse zwischen Kreuz- und Schnällböcklerstrasse die Werkleitungen ersetzt werden. Zusätzlich wird ein neuer Meteorwasserkanal gebaut. Während den Bauarbeiten ist die Schürliacherstrasse für den Durchgangsverkehr in diesem Bereich gesperrt. Baubeginn ist je nach Wetter anfangs April oder Mai. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis zum Ende des Jahres. Die von der Baustelle direkt betroffenen Anwohner werden zu gegebener Zeit mittels separatem Schreiben informiert. Wir bitten Sie um Verständnis.



Sirenentest

Wie jedes Jahr findet am Mittwoch, 6. Februar, von 13.30 bis 15 Uhr, in der ganzen Schweiz ein Sirenentest statt. Bitte beachten Sie, dass die Sirenen keine Gefahr signalisieren sondern nur deren Funktionstüchtigkeit geprüft wird. Weitere Informationen zum Thema finden Sie auch im Internet unter www.sirenentest.ch.

Akten zur öffentlichen Einsicht

- Lätten- / Hinterdorfstrasse in Lindau: Lokale Einengung der Fahrbahn von 8 m auf 6.50 m infolge der Signalisation von Tempo 30; öffentliche Planauflage
- Neuerlass Reglement zur Videoüberwachung
Bauausschreibungen können, aus Gründen der Aktualität, hier nicht genannt werden. Zudem weisen wir darauf hin, dass für alle öffentlichen Auflagen juristisch ausschliesslich die amtlichen Ausschreibungen im Amtsblatt des Kantons Zürich massgebend sind. Falls Sie künftig automatisch per E-Mail über amtliche Publikationen informiert werden möchten, können Sie sich auf eine entsprechende Verteilerliste setzen lassen. Dazu brauchen Sie sich lediglich auf unserer Homepage www.lindau.ch unter «virtuelle Dienste» (oben rechts) zu registrieren.

Ihre Gemeindeverwaltung

Ausstellung von Fritz Sigg in der Gemeindehausgalerie

Vom 1. Februar bis 31. Mai stellt der Lindauer Künstler Fritz Sigg seine Kunstwerke in der Gemeindehausgalerie aus.

Die Ausstellung kann während den normalen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung besucht werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Wir suchen per sofort für die Reinigung der Schulanlage Buck in Tagelswangen

eine flexible Reinigungsangestellte /
einen flexiblen Reinigungsangestellten

Das Pensum umfasst ca. 8 bis 11 Stunden pro Woche. Sind Sie interessiert, dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an die Gemeinde Lindau, Liegenschaftssekretariat, Kemptalerweg 21, 8312 Winterberg.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Leiter des Aussendienstes, Hansruedi Fehr (Telefon 052 345 19 34), gerne zur Verfügung.



Ziischtigsträff

Die nächsten Treffen sind am:

**Dienstag, 12. Februar und am
Dienstag, 26. Februar**

jeweils um 14 Uhr im alten Schulhaus Winterberg.

**Ohne Land kein Brot
Sehen und handeln**

 BROT FÜR ALLE

Dieses Jahr findet der Eröffnungsgottesdienst zur diesjährigen «Brot für alle» – Sammelaktion am 24. Februar um 9.30 Uhr in der Kirche Lindau statt.

Neu finden Sie zuvor statt der Agenda mit täglichen Berichten oder Spruchweisheiten einen Fastenkalender in neuer Aufmachung für die 40 Tage vom Aschermittwoch bis Ostern vor.

Thematisiert werden die Enteignungen von Kleinbauernfamilien für den Futtermittelanbau zur Fleischproduktion oder zur Energiegewinnung. Dieser Landraub ist skandalös, weil er den betroffenen Menschen die Lebensgrundlage entzieht. Aber an vielen Orten wird jetzt mit Hilfe von «Brot für alle» und «Fastenopfer» Widerstand geleistet.

Der Fastenkalender beschreibt beispielsweise, wie durch mutiges, gewaltfreies Handeln Land zurückgeholt wird, um darauf wieder Kartoffeln und Gemüse anzubauen. Die kirchlichen Hilfswerke unterstützen die Kleinbauern dabei. Die Fastenzeit lädt uns ein, über existenzielle Fragen nachzudenken, z.B. unsere Verschwendung von Ressourcen, unseren Fleischkonsum, den Umgang mit Natur und Umwelt.

Sie können mit einem Beitrag die Projekte von «Brot für alle» und Fastenopfer unterstützen und so den betroffenen Menschen zu ihrem Recht verhelfen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen am Eröffnungsgottesdienst und danken Ihnen für Ihr Interesse and unseren Aktionen.

*Für die «Brot für alle»-Arbeitsgruppe,
Veronika Brink*

Reisebericht der Aktion Weihnachts- päckli aus der Ukraine

**Dienstag, 26. Februar um 19.30
Uhr**

Ref. Kirche Lindau

Wir laden Sie herzlich ein!

Diakon Herbert Müller



Mitenand Morge

**Mittwoch, 27. Februar
9.15 bis zirka 11 Uhr**

im Ökumenischen Begegnungszentrum St. Josef in Grafstal (Kirche).

Zusammen mit der Pfarrei St. Martin laden wir Familien mit Klein- und Vorschulkindern herzlich zu einem gemeinsamen Vormittag ein. Eine Geschichte und Kinderlieder bilden das Zentrum der Kinderfeier im Kirchenraum. Anschliessend finden wir uns im Pfarrreisaal zu einem Znüni mit Spielen und Gesprächen ein.

Weltgebetstag

**1. März, 19.30 Uhr
Kirche Illnau**

«Ich war fremd und ihr habt
mich aufgenommen»



Ökumenischer Gottesdienst

**Samstag, 2. März, 17.45 Uhr
Begegnungszentrum St. Josef, Grafstal**

Domino

**Besuch im Pfuusbus
von Pfarrer Sieber in
Zürich**



Auch in der Schweiz gibt es
Menschen in Not... komm und sieh!
Am Mittwoch, 6. März, 15 Uhr Bahnhof Effretikon (S-
Bahn um 15.11 Uhr). Für 10 bis 12jährige.

Rückkehr etwa um 18.30 Uhr am Bahnhof Effretikon
Anmeldung bis 28. Februar an:
S. Schnitzler, s.schnitzer@kirche-lindau.ch, 052 345
05 01 oder H. Müller, diakonat@kirche-lindau.ch,
079 498 80 71, 052 345 04 92

Begegnung wagen

**Donnerstag, 7. März
Ab 9.30 Uhr im Café Raindli in Winterberg**

Sich austauschen, Zeit füreinander haben, sich ein-
fach so treffen und plaudern, gemütlich zusammen-
sitzen...

Diakon Herbert Müller freut sich, wenn Sie dabei
sind!

In Zusammenarbeit mit Frau Vreni Schnyder.

Riskier was, Mensch!

Sieben Wochen ohne Vorsicht

Veranstaltungen zur Fastenaktion der evangelischen Kirche.

Mittwoch, 20. Februar, 19.30 bis 20 Uhr, Kirche Lindau

«Mitgefühl riskieren – ohne Angst vor Umwegen» (Lukas 10,25 – 37), Abendbesinnung.

Mittwoch, 27. Februar, ab 10 Uhr, Restaurant Rössli Lindau

Gesprächskreis zum Wochenthema: «Begegnung riskieren – ohne Vorbehalte» (Lukas 7,36-50).

Mittwoch, 27. Februar, 20 Uhr, Pfarrhaus Lindau

«Neues riskieren – ohne Blick zurück» (1. Mose 12, 1 – 7). Spielfilm «Brot und Tulpen» (I/CH 2000, mit Bruno Ganz), Eintritt Freitag.

Freitag, 8. März, 9 – 10 Uhr, Pfarrhaus Lindau

«Widerspruch riskieren – ohne Blatt vor dem Mund» (Hesekiel 2,3 – 7), Bibelgesprächskreis für Generation 65+.

Mittwoch, 20. März, 19.30 – 20 Uhr, Kirche Lindau

«Niederlagen riskieren – ohne schützende Rüstung» (1. Samuel 17,38 – 45), Abendbesinnung

Freitag, 22. März, 19.30 Uhr, Pfarrhaus Lindau

«Das Unmögliche riskieren – ohne dem Zweifel zu erliegen» (Matthäus 14,22 – 33), Spielfilm «Into The Wild» (USA 2007, Regie Sean Penn), Eintritt frei, Dauer ca. 2,5 Stunden.

Palmsonntag, 24. März, 9.30 Uhr, Kirche Lindau

«Verletzungen riskieren – und dem anderen als Kind Gottes begegnen» (Matthäus 5,38 – 45), Abschluss-gottesdienst.

Aus der Kirchenpflege

An der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Dezember wurde allen Geschäften vollumfänglich zugestimmt. Wir freuen uns an der regen Anteilnahme. Für die neu geschaffene Musikerstelle konnte Philemon Ressnig gewonnen werden, den wir somit als fest angestellten Mitarbeiter herzlich begrüßen. Viele konnten ihn in der Adventszeit wieder als Sänger oder Zuhörer kennen lernen. Wir hoffen auf weiterhin bereichernde Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Freude bei seinen bevorstehenden Projekten. Im Anschluss an die Versammlung wurde Pfarrer Volker Schnitzler zum ersten Mal offiziell zur Wahl als Vize-dekan des Bezirks Pfäffikon gratuliert.

Kurz vor Weihnachten fand im Pfarrhaus ein arbeitsintensiver Vormittag des Gesamtkonvents (Kirchenpflege und Mitarbeiter) statt. Die Sichtung der eingegangenen Fragebögen der Umfrage «Lindau 2014» wurde vorgenommen und auszuwerten versucht, was für Konsequenzen es daraus für uns zu ziehen gilt. In der zweiten Januarwoche geht die Arbeit daran im kleineren Kreis weiter.

Die ausgeschriebene Stelle der Stellvertreterin der Sigristin scheinen wir gut mit einer Person aus Winterberg besetzen zu können. Es hat ein erstes vielversprechendes Gespräch stattgefunden, die Kirchenpflege wird in der Januar-Sitzung entscheiden.

Sehr erfreulich verlief das Gespräch über die Raumaufteilung im ehemaligen Adidas-Gebäude. Schule und Gemeinde sind der Kirche entgegengekommen und haben uns zwei Räume zur Alleinmiete überlassen. Es wurde besprochen, dass wir uns oder Dritten die Räume zur Verfügung stellen, wenn sie nicht gerade durch Eigenbedarf belegt sind. Soweit das Vorgespräch; wir hoffen natürlich, dass die zuständigen Räte dem Vorschlag zustimmen können.

Gudrun Mandic

Dä Kasperli chunnt is Altä Schuelhuus in Winterberg

Kasperli-Theater
(für Kinder ab 3 Jahren, Dauer zirka. 40 Min.)

Sonntag, 24. März, 14.30 Uhr

Altes Schulhaus Winterberg
Eschikerstrasse 4, 8312 Winterberg

Eintritt: Fr. 5.– pro Kind / Fr. 7.– pro Erwachsene



Begeistert nach wie vor Gross und Klein, «de Chaschperli».

Bitte um Anmeldungen an:

Jugend- und Familienverein Lindau,
samantha.streit@bluewin.ch, Telefon 043 333 83 69
Anmeldungen bis 20. März.

Bitte pro Kind ein Sitzkissen mitnehmen!

Gewaltfreie Kommunikation in der Familie

Workshop für Eltern von Kindern bis 12 Jahren

Alle Eltern kennen mindestens eine der folgenden Situationen:

- Sie stehen im Einkaufsladen, ihr dreijähriges Kind will ein Bonbon. Auf Grund Ihres «Nein» wirft es sich auf den Boden und schreit.
- Sie bitten Ihren neunjährigen Sohn, im Keller eine Flasche Essig zu holen. Er weigert sich gerade heraus.
- Ihre fünfzehnjährige Tochter kommt das dritte Mal nach dem Ausgang zu spät nach Hause.

Dieser Workshop ermöglicht es den Eltern, mit Hilfe der vier Schritte der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg ihr Kind verstehen zu können und Konflikte anzusprechen, ohne zu streiten und zu bestrafen.

Mittels kurzer Theorie-Inputs, vor allem aber mit konkreten Übungen an eigenen Fallbeispielen, dem Austausch im Plenum, Rollenspielen und Diskussionen in Gruppen beschäftigen wir uns mit

- den vier Schritten der gewaltfreien Kommunikation
- Selbstempathie und Empathie
- dem Umgang mit Konflikten mit Kindern.

Leitung: Gabi Moser, Ausbilderin gewaltfreie Kommunikation und Supervisorin
Datum: Samstag, 2. und 16. März, 9.30 bis 13 Uhr
Ort: Pavillon Watt, Lindenstr.2, 8307 Effretikon
Kosten: Fr. 45.– pro Person, Fr. 60.– für Paare
Anmeldung: bis 21. Februar 2013 an Barbara Braun-Jacob, Telefon 052 346 00 39, barbara.braun@bluewin.ch

Chrabbelgruppe

Die Chrabbelgruppe findet einmal im Monat am Dienstagmorgen von 9 bis 11 Uhr statt.

Die nächsten Daten sind:

Dienstag, 5. März

Dienstag, 2. April

Treffpunkt: Altes Schulhaus in Winterberg

Es sind alle Mütter (und natürlich auch Väter, Grosseltern oder andere Betreuungspersonen) mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren herzlich eingeladen, egal welcher Nationalität oder Religion! Es wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.– für Kaffee, Gipfeli usw. erhoben.

Mehr Infos unter www.jfvl.ch



Jugend- und Familienverein Lindau

Chinderhüeti

Die Chinderhüeti als Entlastung für Mütter (oder Väter). Ein Coiffeur-Besuch ohne Kind auf dem Schoss, Einkaufen ohne Hilfe oder einfach ungestört haushalten oder sonst etwas tun. Ihr Kind wird sich im Kreis der anderen Kinder wohl fühlen.

Jacqueline Peier (Spielgruppenleiterin und Mami von drei Kindern) hütet zusammen mit einer Begleitperson Kinder im Alter ab zirka 1 Jahr.

Ort: Altes Schulhaus in Winterberg

Zeit: jeden Freitag von 8.45 bis 11.15 Uhr (ausser in den Schulferien)

Mitnehmen: Finken und Znüni

Anmeldung: nicht nötig

Kosten: Für Aktivmitglieder Jugend-/Familienverein Lindau: Fr. 12.– für das 1. Kind, jedes weitere Kind Fr. 10.– Für alle Anderen: Fr. 14.– für das 1. Kind, jedes weitere Kind Fr. 12.–.

Mehr Infos: unter www.jfvl.ch oder bei Jacqueline Peier: Telefon 052 347 33 55

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.

Wir verkaufen für Sie!

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen



Zurück aus Belfast

Man hat schon viel gehört von Belfast, der Stadt im Norden Irlands, in der seit langem Unruhen an der Tagesordnung sind und die IRA (Irish Republican Army) ihr Unwesen treibt. Die zweitgrösste Stadt Irlands liegt in dem zum Vereinigten Königreich gehörenden Teil Nordirlands. Die Teilung der Insel geht zurück auf die Friedensverhandlungen zwischen den Nationalisten (Republikaner) und Briten 1922 und hat ihre Wurzeln in der 700-jährigen Besatzungszeit der Insel durch die Briten.

Die Nationalisten Nordirlands haben sich jedoch nie mit dem Verbleib im Vereinigten Königreich abgefunden. Verstärkt durch die ungleichberechtigte Behandlung durch die Unionisten, welche die Politik beherrschten, führte dies ab den 60er Jahren zu Demonstrationen und schlimmer noch, zu Bombenanschlägen und Guerillakrieg zwischen paramilitärischen Gruppen auf der einen und Polizei und Armee auf der anderen Seite.

Wenn man sich Bilder von Belfast aus dieser Zeit anschaut, erinnern sie mehr an eine Stadt in Palästina, als an eine westeuropäische Metropole, welche unter anderem mit dem Stapellauf der Titanic 1911 Geschichte schrieb.

Glücklicherweise ist die nationalistische Seite heute in die nordirische Politik eingebunden. Die Partei Sinn Féin versucht die Vereinigung mit der Irischen Republik nun auf politischem Wege zu erreichen, auch wenn Splittergruppen der IRA noch heute mit Mordanschlägen auf die Polizei und Gefängniswärter Schlagzeilen machen.

In Belfast ist es heute zum Glück ruhig, wenn nicht gerade Demonstrationen wegen der Fahne an der City Hall stattfinden. Wenn man sich jedoch in die

Falls Road begibt, die Murals (Wandmalereien) betrachtet und sich die Geschichten der Bewohner anhört, spürt man die Spannungen noch heute. Gleich in der Nähe des nationalistisch geprägten Viertels der Falls Road befindet sich das unionistische Quartier Shankill. Beide Seiten sind noch heute durch eine 21 km lange Mauer getrennt, bei welcher die Tore nur während des Tages geöffnet werden.

Die touristisch noch relativ unbekannte Stadt und die atemberaubende Landschaft Irlands kann ich jedem empfehlen, wer ein raues Klima mag und sich für Geschichte interessiert.

Die Geschichte Nordirlands zeigt, wie wichtig eine funktionierende Demokratie ist. Es vergingen 30 Jahre mit viel Blutvergiessen, bis in Nordirland ein Kompromiss zu Stande kam, welcher beide Seiten an den Tisch der Demokratie zurückbrachte. Dieser Kompromiss ist ein Regierungssystem, das sehr dem schweizerischen ähnelt. Die politischen Lager in Nordirland werden heute gleichermassen in die Regierungsbildung einbezogen. Harte Worte statt Bomben sind zum Glück zumindest unter Politikern Realität geworden.

Wir können stolz sein auf unsere starke und funktionierende Demokratie, die uns eine gleichberechtigte und einflussreiche Teilnahme an politischen Prozessen ermöglicht. Wie das oben genannte Beispiel zeigt, wird man die Demokratie erst vermissen, wenn man sie nicht mehr hat. Daher erachte ich es als absolut wichtig, dass wir aktiv und kritisch bleiben und kann daher die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nur motivieren, den Kopf nicht in den Sand zu stecken und wieder vermehrt am politischen Prozess teilzunehmen.

Abstimmungen und Wahl vom 3. März

Die nächste Möglichkeit, sich aktiv an unserer Demokratie zu beteiligen, bietet sich am 3. März. Neben verschiedenen kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen wird in unserem Bezirk auch ein neuer Statthalter gewählt, welcher Bruno Kuhn in diesem Amt ablösen wird.

Aus den Reihen der SVP wurde mit Marcel Marfurt ein kompetenter und dynamischer Kandidat für dieses Amt gefunden. In seiner langjährigen Erfahrung als Betriebsbeamter weiss Marcel Marfurt bereits heute, schwierige und heikle Aufgaben, welche viel Wissen, Erfahrung und Takt erfordern, zu meistern. Ich empfehle ihnen deshalb Marcel Marfurt als neuen Statthalter für unseren Bezirk zu wählen.

SVP Lindau, Patrick Friedli - Präsident

**verkleidungen von kaminen, lukarnen, dachgesimsen:
in vielen farben - dauerhaft und werterhaltend!**

W Y S S *spenglerei flachdach blitzschutz*

8315 lindau
Tel. 052 345 18 10
www.spenglereiwyss.ch



Dorfladen Winterberg

Liebe Kunden/innen unseres Dorfladen in Winterberg

Für gemütliche Fondue-Abende empfehlen wir unsere feinen würzigen Käsemischungen, die durch Ihren einzigartigen Geschmack bestechen. Die Käsemischungen werden wir Ihnen gerne direkt oder auf Bestellung (Telefon 052 345 16 88) zubereiten und garantieren Ihnen so einen erstklassigen, sämigen Fondue-Genuss. Aktuell ist momentan auch Raclette. Probieren Sie unseren feinen Züri-Oberland-Raclette-Käse, es lohnt sich!

Wir freuen uns, Sie auch im 2013 weiterhin in unserem Dorfladen begrüßen zu dürfen und bedanken uns für Ihre Treue.

Während den Sportferien vom 4. Februar bis 16. Februar sind wir wie folgt für Sie da:

Montag bis Samstag

7 bis 12.15 Uhr Nachmittags geschlossen

Mit lieben Grüßen
Silvia Morganelle und Hansjürg Bieri

Einladung zur Generalversammlung

Am Mittwoch, 20. Februar um 19.30 Uhr

findet im Café Raindli in Winterberg die 20. Generalversammlung der Trägerschaft Dorfladen Winterberg statt. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Wer sich für die weitere Entwicklung unseres Dorfladens interessiert, kann sich an diesem Abend aus erster Hand informieren. Neue Mitglieder sind auch herzlich willkommen.

Für den Vorstand der Trägerschaft, Armin Kuhn



Einladung zur Generalversammlung des FC Kempttal

Wir laden alle Mitglieder des FC Kempttal wie folgt zur Generalversammlung ein:

Datum: Freitag, 22. Februar 2013
Zeit: 20 Uhr (Türöffnung um 19:30 Uhr)
Ort: Bucksaal Tagelswangen

- Traktanden:**
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmentzähler
 3. Genehmigung Protokoll der Generalversammlung 2012
 4. Mutationen
 5. Jahresberichte der Abteilungen
 6. Abnahme der Jahresrechnung und Revisorenbericht
 7. Budget 2013
 8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
 9. Wahlen
 10. Anträge
 11. Ehrungen
 12. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern sind schriftlich bis am 11. Februar 2013 beim Präsidenten einzu-reichen.

Vom FC Kempttal wird ein kleiner Imbiss offeriert. Ein Restaurationsbetrieb ist vorhanden.

FC Kempttal, Marco Nuzzo, Präsident

Kaufe jede Münzsammlung!

Ob gross oder klein, Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen, Restgeld, alte Banknoten usw. und Golduhren, Goldschmuck, Altgold, Schützenandenken, Medaillen, Zinn, Briefmarken und alte Ansichtskarten. Zahle bar.

Tel. 052 343 53 31,
H. Struchen



Restaurant
Riet

Februar – Aktion:

hausgemachte Öpfelchüechli 2 für 1

2. Riet - Jassturnier

Donnerstag, 21. Februar 2013, 15.00 Uhr
mit Möglichkeit zum Nachtessen nach dem Turnier.
Informationen und Anmeldung bis 18.2.2013 im Restaurant Riet

www.restaurant-riet.ch / info@restaurant-riet.ch

Lindauerstrasse 27
8317 Tagelswangen
Tel. 052 343 50 22
Fax 052 343 50 23

Generalversammlung der Armbrustschützen Tagelswangen



Am 25. Januar wurde zur 92. GV der AST geladen. Speditiv und ohne Probleme konnte die GV durchgeführt werden.

Vorstand

Der Kassier **Ernst Bösch**, Bietenholz, ist nach sechs Jahren Amtszeit zurückgetreten. Als Nachfolger konnte das langjährige Vereins- und Vorstandsmitglied Patrick Lang, Effretikon gewählt werden.



Patrick Lang amtiert seit 2007 als Vize-Präsident, seit 2004 als 1. Fähnrich und seit 1995 als Nachwuchsleiter 10m. Seit 2009 ist er im Besitze der Eidg. Verdienstmedaille Bronze.

Infolge grosser Belastung mit den zeitintensiven Ämtern hat **Patrick Lang** entschieden, die Leitung der 10m-Nachwuchsausbildung abzutreten.



Hierfür konnte **Sonja Heider**, Tagelswangen, gewählt werden. Sie hat bereits den Trainer C-Kurs der J+S Ausbildung absolviert und begonnen im aktuell laufenden 10m-Kurs mitzuhelfen.



Die Versammlung hat alle Kandidaten einstimmig gewählt. Ernst Bösch wurde die Decharge erteilt und mit einem Geschenk wurden seine Dienste für die AST verdankt.

10m -Sektion

Seit Herbst 2012 führen die Armbrustschützen auch eine 10m-Sektion unter demselben Vorstand wie die 30m Sektion. Daniel Nyffenegger amtiert als 1. Schützenmeister und Daniel Gujer als 2. In der Wintersaison 10m wechselt die Leitung und Dani Gujer übernimmt die Verantwortung.

Er zeichnete sich auch verantwortlich für den gesamten Aufbau der 10m-indoor-Aktivitäten. Erfreulicherweise sind viele Aktivmitglieder der 30m-Sektion auch interessiert an den 10m-Aktivitäten. Ebenso konnten 2 externe Mitglieder in der neuen Sektion begrüsst werden.



Die Versammlung hat diesem Vorgehen einstimmig zugestimmt. Alle Vorlagen und Traktanden wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Um 22 Uhr konnte allen Anwesenden ein Imbiss offeriert werden.

Nicole Gujer, AS Tagelswangen, Präsidentin

Dreikönigsturnier

Wie es bereits Tradition ist, fand am ersten Wochenende nach dem Weihnachtsferien das 3-Königsturnier des FC Kempttal statt.



Sich nochmals kurz anfeuern und ab auf den Ball!

Fairness und Teamgeist waren gross geschrieben. Die Mannschaften gaben alles und konnten am Sonntagabend auf ein erlebnisreiches, spannendes und lustiges Wochenende zurückschauen.

Die Musikschule sucht die Effi-Stars 2013!

Schon in der dritten Ausgabe findet dieses Jahr das Casting für die Effi-Stars statt. Neben der tollen Erfahrung, sich mit einer Profiband auf der Bühne zu beweisen, winkt als Gewinn die Möglichkeit, sich eine Rolle im Musical «Vayda», das im Herbst 2013 zur Aufführung gelangt, auszusuchen.

Die Musikschule bietet zukünftigen Pop- und Rocksängern und allen, die das einmal versuchen möchten, die einzigartige Gelegenheit, mit einer richtigen Band ein Stück vor einer Jury zu singen. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin wählt aus der Songliste (siehe Kasten) einen Song aus, der am Workshop vorgetragen und geprobt wird. Zur Vorbereitung bekommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Texte inklusive Übersetzungen der Lieder, die unsere Band ausgewählt hat. Ebenso werden bei der Anmeldung zwei CDs mit allen Songs abgegeben (Originalversionen und Instrumentalversionen ohne Singstimme).

Am Wochenende vom 16./17. März findet die Ausscheidung (gleichzeitig mit dem Workshop) statt, die Kandidaten und Kandidatinnen werden von der Live-Band der Musikschule begleitet. Die Pop-Rock-Sängerin Kathrin Bünzli gibt danach Tipps, was noch verbessert werden könnte. Jeder Kandidat und jede Kandidatin bekommt 20 Minuten Zeit mit der Band. In der Begleitband spielen Christoph Frei (guitars), Peter Mathis (piano), Nick Mens (bass) und Tobias Bühler (drums).

Wer die Jury von seinen Qualitäten überzeugt, darf am Preisträgerkonzert am 6. April im Stadthausaal Effretikon mitmachen und ist damit einer der Effi-Stars 2013. Jury und Publikum wählen dann gemeinsam DEN Effi-Star 2013. Alle Kandidatinnen und Kandidaten haben die Möglichkeit, sich um eine Rolle in unserem neuen Musical «Vayda» zu bewerben. Das kann auch unabhängig von der Teilnahme am Wettbewerb erfolgen.

Der Anmeldeschluss ist der 24. Februar. Anmeldeformulare können in der Schule bezogen oder auf der Homepage www.ms-ilef.ch heruntergeladen und bei der Schulleitung abgegeben werden. Die Teilnahmegebühr beträgt Fr. 60.– für Jugendliche aus den Gemeinden Illnau-Effretikon, Dietlikon und Lindau, 90.– für Jugendliche aus anderen Gemeinden. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche ab der 6. Klasse, die nach dem 6. April 1993 geboren sind. Jüngere Kandidatinnen und Kandidaten werden zum Casting für eine Rolle im Musical zugelassen, jedoch nicht für die Teilnahme am Wettbewerb.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen von singbegeisterten Mädchen und Jungen und auf ein volles Haus am grossen Finale vom 6. April!

Songliste Effi-Stars 2013



«The A-Team»	Ed Sheeran
«Call Me Maybe»	Carly Rae Jepsen
«Come As You Are»	Nirvana
«Easy»	Commodores
«I hätt no viu blöder taa»	Gölä
«If I Ain't Got You»	Alicia Keys
«Lemon Tree»	Fools Garden
«Natalie»	Bruno Mars
«Price Tag»	Jessie J
«Set Fire To The Rain»	Adele
«Slow It Down»	Amy McDonald
«Smoke On The Water»	Deep Purple
«Symphonie»	Silbermond
«Talking To The Moon»	Bruno Mars
«White Flag»	Dido Armstrong

Schnupperlektionen in den Kursen Eltern-Kind-Singen und Singschule

Auf Semesterbeginn (18. Februar) gibt es in den Kursen Eltern-Kind-Singen und Singschule noch freie Plätze. Bei Interesse bieten wir Ihnen die Gelegenheit, die Lektionen in den Wochen 8 und 9 als Schnupperlektionen zu besuchen, um sich vor Ort zu informieren. Frau Katrin Schweers leitet den Kurs Eltern-Kind-Singen jeweils montags von 9 bis 10 Uhr im Zimmer 3A der Neuen Musikschule an der Tagelwangerstrasse 8 in Effretikon, und den Kurs Singschule ebenfalls montags von 15.30 bis 16.30 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses Hagen in Illnau. Am 18. und 25. Februar stehen die Lektionen zum Besuch offen. Wir freuen uns, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Städtische Musikschule Illnau-Effretikon – Lindau – Dietlikon. Telefon 052 354 23 30, E-Mail musikschule@ilef.ch, Homepage www.ms-ilef.ch

25 Jahre Wandergruppe Pro Senectute Lindau

Anfangs 1988 hatten wanderfreudige, frisch pensionierte Lindauer die Idee, gemeinsame Wanderungen zu unternehmen. Von Anfang an standen diese unter dem Patronat der Ortssektion Pro Senectute Lindau. Gertrud Rohner aus Grafstal war die Verbindungsfrau zu dieser Institution.

Die erste Wanderung im Jahr 1988 führte von Brütten nach Oberwil. Verschiedene Leiter, wie Max und Anni Olbrecht, Ernst Imhof, alt Seklehrer H. Reimann, Karl Huber und Gertrud Rohner machten die Teilnehmer mit der näheren Umgebung bekannt. Schon bald konnten sie immer mehr Wanderer begrüßen und im Jahr 1993 war die Gruppe auf 15 bis 20 Personen angewachsen.

Heute helfen zehn Leiter mit, den Teilnehmern interessante, unbekannte Gegenden zu zeigen. Zwischen 20 bis 30 Personen nehmen an unseren Unternehmungen teil, die immer mit dem öffentlichen Verkehr durchgeführt werden. Laut Aussage des Buschauffeurs sind dann die «Läufigen» unterwegs. In verdankenswerter Weise können wir unsere Wanderun-



Die lustige Truppe auf Wanderschaft

gen detailliert gratis im Lindauer ausschreiben. Dort ist alles Wissenswerte angegeben. Vom März bis November sind wir alle 14 Tage unterwegs.

Schau im Lindauer einfach nach und komm doch auch einmal mit uns und erlebe unsere fröhliche Gemeinschaft.

Wanderdaten 2013



Datum	Wanderziel
12.3.	Besichtigung Weberei Neuthal
26.3.	Hausen-Zugersee
10.4.(Mi)	Dagmarsellen
24.4.(Mi)	Limmatweg Zürich-Dietikon
7.5.	Sihlwald-Hausen
28.5.	Pfäffikon-Bäretswil
12.6.(Mi)	Pfyn-Steckborn
26.6.(Mi)	Eigental-Schwarzenberg
9.7.	Heiden-St. Anton
23.7.	Hallwilersee
6.8.	Kadolfer Ruinenweg
20.8.	Oberplegsee
10.9.(ev. 17.10)	Flims
24.9.	Aargauer Weinstrasse
8.10.(ev. 15.10)	Münsterlingen-Altnau
22.10.	Teufelhöhle
12.11.	Kindhausen
26.11.	Abschlusswanderung

elewe.ch **Elektro Wegmann**



Elektroinstallationen
TV, Telefon, Netzwerk
Installationskontrollen
Elektro- Thermografie

Adresse: Schürliacherstr. 8
8312 Winterberg
052 / 343 49 86

Werkstatt: Zürcherstr. 46
8317 Tagelswangen
wegmann@elewe.ch

Waschen, Trocknen, Kochen, Geschirrspülen
Backen, Kühlen, Gefrieren

guter Service
gute Preise
tawa-elektrogeraete.ch



Gratis Telefon **0800 806 600**

Elektrogeräte GmbH
TAWA

Technikumstr. 16, Winterthur (vis-à-vis Technikum)
Inhaber: Urs Bärtschiger, Lindau

Einladung zum Jass - und Spielnachmittag

Wann: Dienstag,
5. und 26. Februar

Zeit: ab 13.30 Uhr bis
circa 17.30 Uhr

Wo: Neu Pavillon Emdwis

Kosten: Fr. 4.– (für Pavillonmiete)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Pro Senectute, Ortsvertretung Lindau



Mittagstisch

Da das Restaurant Landhus in Tagelswangen auf unbestimmte Zeit geschlossen ist, findet jeweils am dritten Donnerstag im Monat leider kein Mittagstisch mehr statt.

Wir danken Frau Engel für ihre jahrelange Gastfreundschaft.

Pro Senectute, OV Lindau, Viviane Ernst



Mittagstisch

im Restaurant Rössli, Lindau
Donnerstag, 14. Februar, 11.30 Uhr

Anmeldung bis am Vorabend
Telefon 052 345 11 51

im Restaurant Landhus, Tagelswangen

Es findet bis auf weiteres kein Mittagstisch statt.

im Café Raindli, Winterberg
Donnerstag, 28. Februar, 11.30 Uhr

Anmeldung bis am Vorabend
Telefon 052 345 01 51

Nordic – Walking



Treffpunkt:

Strickhof, beim Vita – Parcours um 8.30 Uhr.
Ende ca. 9. 45 Uhr

Mittwoch: 6. / 13. / 20. / 27. Februar
Mittwoch: 6. / 13. / 20. / 27. März



**PNEUHAUS
WEGMANN**
8317 TAGELSWANGEN

- Reifen-Service
- Lenkgeometrie
- Fahrwerkänderungen

- Motorradreifen
- Schneeketten
- Stossdämpfer prüfen

- Felgen
- Batterien

Tel. 052 343 11 68
Fax 052 343 67 32

www.pneuhaus-wegmann.ch
info@pneuhaus-wegmann.ch

Im Zentrum von Lindau- Erstvermietung per 1.April

Helle 4.5Zr. Wohnung mit hochwertigem Ausbau, Lift, Wohnküche, gedeckter Balkon, integrierte Deckenbeleuchtung, Akazienparkett, 2 Badezimmer. Bergsicht (Wohnfläche 97m²) eigene Waschküche und Keller, zusätzlich: Garagenplatz mit eigener Steckdose, grosser Hobbyraum, 50 m zur Busstation. NR, keine Haustiere. 2250.– inkl NK.

weitereAuskünfte:

hinterdorfstrasse4@gmx.ch
oder 079 485 92 84



**Beginn der Frühjahrs-Vorlesungen für
Seniorinnen, Senioren und Frühpensionierte**

in der Zürcher Hochschule Winterthur, St. Georgeplatz 2, 8400 Winterthur

Mittwoch, 27. Februar, 14.30 Uhr

Das Angebot umfasst 12 Vorlesungen über sehr interessante Themenbereiche, nämlich:

- Hüftnahe Frakturen und ihre Behandlung v.a. bei Osteoporose
- Gibt es einen angeborenen Sinn für Zahlen?
- Die Nieren: Koordinationszentrum der Körperzusammensetzung
- Eigennutz oder Gemeinwohl – Schicksalsfrage der Wirtschaft
- Einblicke in die moderne Strahlentherapie
- Der Weg vom Friedensrichter zum Bundesgericht nach der neuen Zivilprozessordnung
- Warum in Europa, warum nicht in China? Neue Forschungen zur industriellen Revolution
- Persönlichkeitsentwicklung im Alter
- Die perinatale Lebensperiode und was wir davon ins Erwachsenenleben mitnehmen
- Ist eine Zukunft ohne Wirtschaftswachstum möglich?
- Geschichte des Finanzplatzes Schweiz
- Die Schilddrüse im Alter: Ein vergessenes Organ.

Zusätzlich im Angebot sind die Vorlesungen und die Sonderveranstaltungen der Senioren-Universität Zürich.

Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind Personen ab 60 Jahren, unabhängig ihrer vormaligen Berufstätigkeit und ihrer Schulbildung, sowie jüngere Lebenspartnerinnen und Lebenspartner.

Die Vorlesungsgebühr, gültig in Winterthur und Zürich, beträgt für das Frühjahrs- und Herbstsemester CHF 100.00, für das Wintersemester CHF 70.00 und CHF 10.00 für einzelne Vorlesungen.

Die Vorlesungs- und Sonderveranstaltungsprogramme sind erhältlich bei:

Universitäre Vorlesungen, Isolde Loser, Schlossmühlestrasse 11, 8408 Winterthur, Telefon 052 202 64 90, E-Mail univorlesungen@bluewin.ch

Sie können uns jetzt auch im Internet unter www.univw.ch besuchen. Das Detailprogramm bietet eine Übersicht über die verschiedenen Themen, zudem besteht die Möglichkeit, sich direkt Online auf einfache Art und Weise anzumelden.

**Einladung zur
Vereinsversammlung 2013**

Am Mittwoch den 6. März um 20 Uhr

im Restaurant Riet, Lindauerstrasse 27. Tagelswangen

Alle Aktivmitglieder, Passivmitglieder und Ehrenmitglieder, sind dazu herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Vorstand des Samaritervereins
Kempththal und Umgebung*

**In eigener
Sache**



Eine schöne Zeit ist zu Ende

Seit dem 1. Januar 1992 hat Brigitte Sandhofer den Lindauer mitgetragen, mitgestaltet und mitgeprägt. In den ersten Jahren war sie häufig mit der Kamera unterwegs und bereicherte unsere Zeitung mit ihren Schnappschüssen. Die Inseratenbetreuung sowie redaktionelle Arbeiten gehörten ebenfalls zu ihrem Arbeitsgebiet.

Ihr grosser Einsatz und ihre Exaktheit bei der Ausführung ihrer Aufgaben haben sie stets ausgezeichnet. Auch unsere Arbeitsweise hat sie mit ihrer Haltung massgeblich beeinflusst. Auf die Frage, woran sie sich besonders gern zurückerinnere, antwortete sie: «Die gemeinsamen Fotojagden und die Arbeit im Team haben mir immer besonders Spass gemacht.» Wir werden sie nie vergessen und gewisse Massstäbe, die sie gesetzt hat weiterhin befolgen.

Es warten neue und spannende Aufgaben auf Dich, liebe Brigitte. Wir wünschen dir und deiner Familie Kraft für die kommende Zeit und Freude an der Zukunft. Danke für Deinen ungebrochenen Einsatz und die Unterstützung, auf die wir immer zählen konnten.

Deine Redaktionskolleginnen



Ärztlicher Notfalldienst

Neuorganisation des ärztlichen Notfalldienstes per 1. Januar 2012

Medizinischer Notfall

Bitte setzen Sie sich zunächst mit Ihrer Hausarztpraxis in Verbindung.
Sofort wenn Sie dort niemanden erreichen, wählen Sie die

Notfallnummer 0848 99 11 22 (8 Rp./Minute)

Hier gelangen Sie rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr an eine kompetente Hausarztpraxis in ihrer Umgebung.

Zu gewissen Zeiten wird die Nummer direkt zu den SOS-Ärzten geschaltet, so dass ärztliche Hilfe in jedem Fall gewährleistet ist.

*Abteilung Gesundheit, Illnau-Effretikon
Gemeinde Lindau, Abteilung Gesundheit*

Zahnärzte: Wochenende und Feiertage 079 358 53 66

Spitex-Dienste: 052 355 57 00

Krankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen: Spitexzentrum
Illnau-Effretikon und Lindau, Stadthaus Effretikon, Märtplatz 29, 8307 Effretikon;
Telefonisch erreichbar: Montag – Donnerstag 8 – 10 Uhr und 15 – 17 Uhr,
Freitag durchgehend 8 – 14 Uhr (übrige Zeit Telefonbeantworter)

Hebamme: Spitex-Dienste 052 355 57 00

Mütterberaterin: 044 952 50 65

Patricia Zraggen, Kleinkindberatung, Guyer-Zellerstr. 21, 8620 Wetzikon

Persönliche Beratung: Jeden 1. + 3. Montag im Monat, kath. Kirche Grafstal,
von 14 – 16 Uhr

Telefonsprechstunde: Montag – Freitag, 8.30 – 10.30 Uhr 044 934 44 09

Rotkreuz-Fahrdienst:

Einsatzleitung: Frau E. Brunner, Im Chrummenacher 18, 8315 Lindau 052 345 02 67

Stv. Einsatzleitung: Frau S. Klaus, Schnällböcklerstr. 29, 8312 Winterberg 079 219 99 30



«Der Lindauer» erscheint jeden ersten Donnerstag im Monat.

Beiträge sind zu senden an:

Redaktionskommission «Der Lindauer», Postfach, 8315 Lindau, oder lindauer@lindau.ch

Adressänderungen und Abonnemente: einwohneramt@lindau.ch oder Telefon 052 355 04 44

Bearbeitung dieser Ausgabe: Katia Bodmer, Monika Gilgen, Danielle Hochstrasser, Manuela Staubli

Druck: Marty Druckmedien AG, 8317 Tagelswangen

Redaktion: Manuela Staubli, Telefon 052 345 14 92

Anzeigen: Danielle Hochstrasser, Telefon 052 345 17 21

Anzeigenschluss, Redaktionsschluss (immer 18 Uhr), Erscheinungsdatum für die nächsten drei Ausgaben:

	Anzeigenschluss	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
März-Nummer	Montag, 18. Februar	Montag, 25. Februar	Donnerstag, 7. März
April-Nummer	Montag, 18. März	Montag, 25. März	Donnerstag, 4. April
Mai-Nummer	Montag, 15. April	Montag, 22. April	Donnerstag, 2. Mai

Veranstaltungen

Dienstag,	5. Februar	Pro Senectute, Jass- und Spielnachmittag, 13.30 bis 17.30 Uhr, Pavillon Emdwis
Donnerstag,	7. Februar	Genossenschaft Emdwis, Kaffeestube Emdwis, 14 Uhr bis 17 Uhr, Pavillon Emdwis
Mittwoch,	20. Februar	Dorfladen Winterberg, Generalversammlung, 19.30 Uhr, Café Raindli, Winterberg
Donnerstag,	21. Februar	Genossenschaft Emdwis, Kaffeestube Emdwis, 14 Uhr bis 17 Uhr, Pavillon Emdwis
Freitag,	22. Februar	FC Kempttal, Generalversammlung, 20 Uhr, Bucksaal Tagelswangen
Dienstag,	26. Februar	Pro Senectute, Jass- und Spielnachmittag, 13.30 bis 17.30 Uhr, Pavillon Emdwis
Mittwoch,	27. Februar	Beginn Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren, Zürcher Hochschule, Winterthur
Samstag,	2. März	Elternforum, Gewaltfreie Kommunikation in der Familie, 9.30 Uhr Pavillon Watt
Mittwoch,	6. März	Samariterverein Kemptthal und Umgebung, 20 Uhr, Restaurant Riet, Tagelswangen

Anzeigengrössen und -preise im «Lindauer»

186 x 65 mm	Fr. 250.–
140 x 65 mm	Fr. 180.–
113 x 65 mm	Fr. 160.–
67 x 65 mm	Fr. 90.–
40 x 65 mm	Fr. 70.–

Diese Inseratgrösse (67 x 65 mm) würde Fr. 90.– kosten.

Redaktionsschluss

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss jeweils montags um 18 Uhr. Ihre Beiträge sollten dann nämlich in unserem Postfach liegen und nicht erst auf der Post aufgegeben werden. In jedem «Lindauer» ist der Redaktionsschluss für die nächsten drei Ausgaben auf der zweitletzten Seite (unten) angegeben.

Vielen Dank im Voraus für die Einhaltung der entsprechenden Termine. Unsere Arbeit wird dadurch wesentlich erleichtert.

Redaktion «Der Lindauer»

Abfallkalender Februar/März

Informationen zu den einzelnen Sammlungen finden Sie auch auf unserer Homepage www.lindau.ch. Die Termine für die Abfallsammlungen können Sie sich auch via E-Mail oder via SMS zustellen lassen. Um diese Reminder-Dienste zu abonnieren, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage.

Datum:	Sammlung:	Ortsteil:
13.02.2013	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
14.02.2013	Grüngut	ganze Gemeinde
20.02.2013	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
27.02.2013	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
04.03.2013	Altmittel	Grafstal und Winterberg
05.03.2013	Altmittel	Lindau und Tagelswangen
06.03.2013	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
07.03.2013	Grüngut	ganze Gemeinde

Bitte beachten Sie, dass das Sammelgut jeweils bis 07.00 Uhr am Sammeltag an der üblichen Kehrichtsammelstelle bereitgestellt werden muss.

Bereitstellung erst am Sammeltag!



Bitte beachten Sie, dass Kehrichtsäcke und Kleinsperrgut erst am Sammeltag, d. h. am Mittwoch ab 7 Uhr am Strassenrand bereitzustellen sind.

Wenn der Abfall bereits am Vorabend an der Strasse steht, werden insbesondere die Säcke oft von herumstreunenden Tieren «bearbeitet» und es kommt zu unschönen und übelriechenden Abfallhaufen. Helfen Sie mit, solche Situationen zu verhindern!

Ihre Mitbewohner in der näheren Umgebung, aber auch der Abfuhrunternehmer sind Ihnen dankbar dafür!

Bauamt Lindau